



Auskunft erteilt:	Frau Lewin	Amt/EB:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten
Tel.:	0261 129 1240	e-mail:	Elena.Lewin@stadt.koblenz.de
Koblenz,	00.00.0000		

An alle Mitglieder des Stadtrates

1. Nachtrag

zur Sitzung des Stadtrates am

Donnerstag, den 05.02.2026, 15:00 Uhr.

im historischen Rathausaal 101, Rathausgebäude I, Willi-Hörter-Platz 1, 56068 Koblenz.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

Sie erhalten die Beratungsunterlagen zu den Angelegenheiten

Punkt 3:	Projektvorhaben Panorama-Höhenradweg Mosel Vorlage: BV/0712/2025/1
----------	---

Punkt 7:	Beschlussvorlage zur Erweiterung der bestehenden Fußgängerzone in der Schloßstraße an der Kreuzung der Casinostraße Vorlage: BV/0711/2025/1
----------	--

Wir bitten um Aktualisierung Ihrer Beratungsunterlagen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

gez.
Gombert



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0712/2025/1						Datum: 27.01.2026					
Dezernat 4											
Verfasser:		04-Baudezernent/in						Az.: Dez. 4/WB			
Betreff:											
Projektvorhaben Panorama-Höhenradweg Mosel											
Gremienweg:											
05.02.2026	Stadtrat			<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.	<input type="checkbox"/>	ohne BE		
				<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt		
				<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert		
				<input type="checkbox"/>	Enthaltungen		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen			
	Haupt- und Finanzausschuss			<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.	<input type="checkbox"/>	ohne BE		
				<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt		
				<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert		
				<input type="checkbox"/>	Enthaltungen		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen			
	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität			<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.	<input type="checkbox"/>	ohne BE		
				<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt		
				<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert		
				<input type="checkbox"/>	Enthaltungen		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen			
	TOP										

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat

1. beschließt die Kooperationsvereinbarung zur Regelung der Antragstellung und Umsetzung des „Panorama-Höhenradwegs“ an der Mosel mit Fördermitteln des Bundesprogramms „Klimaschutz durch Radverkehr“.
2. begrüßt und unterstützt das Projektvorhaben „Panorama-Höhenradweg“, stimmt der geplanten Streckenführung mit Einrichtung eines Rastplatzes gemäß Anlage 3 mit der Maßgabe zu, dass im Rahmen eines Ortstermins am 20. Februar 2026 mit den Ratsfraktionen und dem Ortsbeirat Güls Einvernehmen über die genaue Streckenführung erzielt wird,
3. befürwortet die Umsetzung **im Falle einer Förderzusage**.
4. stimmt der Übernahme der nach Abzug der Förderung verbleibenden Eigenanteile in Höhe von geschätzten 12.800 € zu.
5. beschließt die Freigabe der Wirtschaftswege gemäß Streckenverlauf (Anlage 3) für Radverkehr im Rahmen der Satzung.
6. beauftragt den Oberbürgermeister David Langner zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (Anlage 1) bis zum 28. Februar 2026.

Begründung:

Radtourismus hat in Koblenz eine hohe Bedeutung. Deshalb ist die Koblenz-Touristik mit dem Thema Panorama-Höhenweg auf das Radteam der Stadt Koblenz zugekommen. Mit dem Panorama-Höhenweg wird ein neues radtouristisches Produkt entwickelt, das die neuen Ansprüche und Zielgruppen der E-Bike-Mobilität berücksichtigt.

Mit dem „Panorama-Höhenradweg“ plant die Mosellandtouristik GmbH in ihrer Funktion als touristische Regionalagentur einen zusammenhängenden, ca. 350 km langen Radweg über die Höhenlagen von Mosel und Saar. Als durchgängiger Radweg soll das Projekt eine erlebnisreiche Radverbindung von Saarburg bis Koblenz schaffen.

Die Strecke führt entlang großartiger Aussichtspunkte und durch die Weinberge, was den Radfahrenden einen neuen Blick auf die Region ermöglicht. Touristische Angebote, wie Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte, die derzeit lediglich mit dem Auto oder zu Fuß erreichbar sind, sollen durch den neuen Radweg angebunden werden.

Das Projekt spricht federführend die Zielgruppe der E-Bike-Fahrenden sowie Tourenradfahrende an, für die es aktuell nur wenige anspruchsvolle Angebote in der Region gibt. Laut ADFC-Radreiseanalyse 2024 liegt der Anteil der E-Bike-Fahrenden bei Urlaubsreisen und Tagesausflügen zwischenzeitlich bei über 40%. Mit dem Panorama-Höhenradweg werden verschiedene Nutzergruppen angesprochen, denn E-Bike fahren nicht nur die Gäste, sondern auch Einheimische. Es werden neue Wegeverbindungen geschaffen, die teilweise auch für den Arbeitsweg oder auch für Freizeitfahrten genutzt werden können.

Der Panorama-Höhenradweg soll nach HBR-Kriterien („Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz“, Hrsg.: Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz) beschildert und an das bestehende Radwegenetz angeschlossen werden. Somit werden zahlreiche Verbindungen zu bestehenden Radwegen (z. B. Mosel-Radweg, Maare-Mosel-Radweg) geschaffen. Aus dieser Vernetzung ergibt sich gleichermaßen die Möglichkeit für attraktive Rundtouren (Tagesausflüge) mit festen Quartieren. Die Beschilderung soll zusätzlich durch Hinweismarkierungen ergänzt werden, die alle Verkehrsteilnehmenden hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung von Wirtschaftswegen sensibilisiert und so ein gutes Miteinander stärken. Neben der Herstellung einer durchgängig gut befahrbaren Radstrecke setzt das Projektvorhaben auch auf den Bau von nachhaltigen, ergänzenden Infrastrukturanlagen. Dazu zählen Infotafeln, Solarladestationen für klimaneutrale Lademöglichkeiten (ohne Stromanschluss), Radservicestationen, Trinkwasserspender sowie Rastplätze. Zusätzlich sollen stationäre und mobile Zählanlagen entlang des Radweges aufgestellt werden, um die Anzahl der Radfahrenden zu erfassen und so auf Verlagerungseffekte vom PKW auf das Fahrrad schließen zu können.

Die Projektziele:

- Zentrales Projektziel ist die Schaffung einer durchgehenden Radroute, die ein neues Mosel-Erlebnis auf den Höhen per Rad bieten soll
- Schaffung einer attraktiven neuen Marke im radtouristischen Angebot der Destination Mosel-Saar zur gezielten Ansprache einer neuen Zielgruppe (E-Bike-Fahrenden)
- Steigerung der radtouristischen Nachfrage (sowohl im Tages- als auch im Übernachtungstourismus) und Wertschöpfung in der Gesamtregion
- Steigerung der Kundenbindung und Aufenthaltsdauer in der Region
- Entschärfung von Nutzungskonflikten sowie die Entlastung bestehender Radwege durch gezielte Besucherlenkung
- Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in der Region durch Verringerung des motorisierten Individualverkehrs

Beantragung von Fördermitteln über Bundesprogramm Klimaschutz durch Radverkehr

Mit dem positiven Ergebnis einer Machbarkeitsanalyse wurde die Mosellandtouristik GmbH von ihrem Aufsichtsrat beauftragt, Fördermöglichkeiten für das Projekt zu prüfen. In einem zweistufigen Bewerbungsverfahren hat sich die Mosellandtouristik GmbH um Fördermittel des Programms *Klimaschutz durch Radverkehr* (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) beworben. Nach positiver Prüfung der Bewerbung wurde der Förderantrag als Verbundprojekt aller beteiligten Verbandsgemeinden und Städte für das Gesamtvorhaben zum 31.10.2025 eingereicht.

Im Falle einer Bewilligung werden bauliche Maßnahmen, Beschilderung (HBR, StVO, Gefahren- & Hinweisschilder) sowie ergänzende Infrastruktur (Solarladestationen, Wasserspender, Radservicestationen, Rastplätze & Infotafeln), Monitoring - exkl. Planungsleistungen - mit 75 %

(bei finanzschwachen Kommunen mit 90 %) bezuschusst. Antragsteller für alle kommunalen Partner ist der Landkreis Bernkastel-Wittlich.

Gleichzeitig erfolgte für die im o. g. Förderprogramm nicht förderfähigen Leistungen eine Bewerbung um Finanzmittel (Förderquote 75 %) im Rahmen des 2. Förderaufrufs "Förderung von dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen - Radwegebau" im GAP-Strategieplan. Die Bewerbung wurde am 24. Oktober 2025 ebenfalls über den Landkreis Bernkastel-Wittlich eingereicht. Im Falle einer Bewilligung der Landesmittel reduziert sich der in der Kostenschätzung (Anlage 2) ermittelte Eigenanteil der Kommunen, da nicht über das Bundesprogramm förderfähige Leistungen bezuschusst würden.

Weiteres Vorgehen

Voraussetzung für eine Bewilligung im Programm „Klimaschutz durch Radverkehr“ ist, dass alle beteiligten Verbandsgemeinden und Städte eine Kooperationsvereinbarung abschließen und die notwendigen Unterlagen vollständig vorliegen. Die Verbandsgemeinden und Städte sind daher dazu aufgefordert, die als Anlage 1 beigefügte Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen. Diese muss dem Fördermittelgeber bis spätestens 28. Februar 2026 vollständig vorliegen.

Anlage/n:

Anlage 1: Kooperationsvereinbarung

Anlage 2: Kostenschätzung

Anlage 3: Karte mit Streckenverlauf

Anlage 4: Umgang mit Haftung und Verkehrssicherungspflichten auf Wirtschaftswegen für den geplanten Panorama-Höhenradweg

Finanzielle Auswirkungen:

Die Umsetzung der Maßnahmen ist von der Bewilligung von Fördermitteln in Höhe von 90 % der förderfähigen Kosten abhängig und setzt diese voraus.

Gemäß Anlage 2 belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten (brutto) für die Stadt Koblenz auf 58.511,53 € und beinhalten Kosten für kleinere bauliche Maßnahmen (6.368,04 €), Beschilderung (15.272,69 €) und ergänzende Infrastruktur (36.870,80 €). Es verbleiben nicht förderfähige Kosten und der Eigenanteil der förderfähigen Kosten in Gesamthöhe von rd. 12.800 € bei der Stadt Koblenz. Die Auszahlung der Kostenbeteiligung erfolgt nach Aufforderung durch den Landkreis Bernkastel-Wittlich, voraussichtlich in 2027.

Da derzeit nicht abschließend Art und Umfang der für Koblenz umsetzbaren Maßnahmen beurteilt werden können, kann eine Abwicklung über das Produkt 5411 „Gemeindestraßen“, Zeile 10 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ (Stand Etat 2026 Ansatz 2027: 14,6 Mio. Euro) erfolgen. Nach Abschluss der Planung erfolgt ggf. eine haushaltsmäßige Anpassung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Der Radverkehr wird durch die Maßnahme gestärkt und dies bewirkt Verlagerungseffekte vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltige Verkehrsmittel mit entsprechender Reduzierung von verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen.

Historie:

Nach der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde der Text zum Beschlussentwurf unter Punkt 2. angepasst und auf 2 Punkte aufgeteilt (kursiv gedruckt). Die nachfolgenden Nummern haben sich jeweils verändert.

Kooperationsvereinbarung

zur Regelung der Antragstellung und Umsetzung des “Panorama-Höhenradweg” mit Fördermitteln des Bundesprogramms “Klimaschutz durch Radverkehr”

Seit 2019 wird das Projektvorhaben „Panorama-Höhenradweg“ von den touristischen Vertretungen in der Region Mosel-Saar verfolgt. Seither wurde eine Machbarkeitsanalyse, eine Natur- & Artenschutzrechtliche Vorprüfung sowie zahlreiche Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Behörden, wie dem Landesbetrieb Mobilität, den Forst- sowie Bauern- & Winzerverbänden oder den Naturschutzbehörden geführt. Dies führte zu einem einvernehmlichen Auftrag des Aufsichtsrates der Mosellandtouristik GmbH, nämlich das Projekt weiterzuverfolgen und Fördermöglichkeiten zu prüfen. Im vergangenen Jahr konnten entsprechende Förderoptionen gefunden werden und die Mosellandtouristik GmbH bewarb sich mit dem Projekt um Fördermittel des Programms Klimaschutz durch Radverkehr (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz). Die Prüfung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die Bewerbung wurde positiv geprüft und das Projekt zur Antragstellung zugelassen.

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung ist erforderlich für die Beantragung der Fördermittel zur Umsetzung des Projektvorhabens „Panorama-Höhenradweg“ über das Bundesprogramm. Die Inhalte der Vereinbarung sind Voraussetzung des Fördermittelgebers für die Bewilligung des Vorhabens.

Die Vereinbarung dient gleichermaßen der gesamtheregionalen Projektorganisation. In Teilen beinhaltet die Vereinbarung daher auch weiterführende Projektinformationen zur Regelung der gemeinsamen Umsetzung und der darauffolgenden Inbetriebnahme (z. B. Wartungskonzept Beschilderung, Verkehrs- und Unterhaltungspflichten).

In Rücksprache mit dem Förderprojektträger, die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG), wird die Antragstellung als Verbundprojekt ausgeführt. Insgesamt sind drei Förderanträge zu stellen:

- Mosellandtouristik GmbH für Projektkoordination und Marketing*
- Antrag für alle Kommunen mit 75 Prozent-Förderung*
- Antrag für alle finanzschwachen Kommunen mit 90 Prozent-Förderung gemäß Bescheinigung der allgemeinen Finanzschwäche durch Kommunalaufsicht*

Im Rahmen der Antragstellung gelten alle beteiligten Verbandsgemeinden sowie die kreisfreien Städte Trier und Koblenz als Kooperationspartner und stellen stellvertretend für ihre projektbeteiligten Ortsgemeinden den Förderantrag. Beide kommunalen Anträge (75 und 90%) werden gebündelt durch einen zentralen Antragsteller, den Landkreis Bernkastel-Wittlich, gestellt und abgewickelt. Dieser ist gleichzeitig auch Zuwendungsempfänger. Die Kooperationsvereinbarung ist gemeinschaftlich von allen Kooperationspartnern zu unterzeichnen.

Die Vereinbarung wird zwischen folgenden Projektbeteiligten als interkommunaler Zusammenschluss (Verbund) getroffen:

Antragsteller / Zuwendungsempfänger:

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstraße 16, 54516 Wittlich
vertreten durch Herr Landrat Andreas Hackethal

Fachliche Projektleitung / Projektkoordination:

Mosellandtouristik GmbH, Kordelweg 1, 54470 Bernkastel-Kues
vertreten durch Geschäftsführer Herr Thomas Kalff

Kooperationspartner:

Verbandsgemeinde Saarburg-Kell, Schlossberg 6, 54439 Saarburg
vertreten durch Herrn Bürgermeister Jürgen Dixius

Verbandsgemeinde Konz, Am Markt 11, 54329 Konz
vertreten durch Herrn Bürgermeister Guido Wacht

Stadt Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier
vertreten durch Herrn Beigeordneten Markus Nöhl

Verbandsgemeinde Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach
vertreten durch Herrn Bürgermeister Thomas Hoffmann

Verbandsgemeinde Schweich, Brückenstr. 26, 54338 Schweich
vertreten durch Frau Bürgermeisterin Christiane Horsch

Verbandsgemeinde Wittlich-Land, Kurfürstenstraße 1, 54516 Wittlich
vertreten durch Herrn Bürgermeister Manuel Follmann

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues, Gestade 18, 54470 Bernkastel-Kues
vertreten durch Herrn Bürgermeister Leo Wächter

Verbandsgemeinde Traben-Trarbach, Am Markt 3, 56841 Traben-Trarbach
vertreten durch Herrn Bürgermeister Marcus Heintel

Verbandsgemeinde Zell (Mosel), Schloßstraße 69, 56856 Zell (Mosel)
vertreten durch Herrn Bürgermeister Jürgen Hoffmann

Verbandsgemeinde Cochem, Ravenéstr. 61, 56812 Cochem
vertreten durch Herrn Bürgermeister Wolfgang Lambertz

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Am Römerturm 2, 56759 Kaisersesch
vertreten durch Herrn Bürgermeister Albert Jung

Verbandsgemeinde Maifeld, Marktplatz 4-6, 56751 Polch
vertreten durch Herrn Bürgermeister Maximilian Mumm

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Bahnhofstraße 44, 56330 Koblenz-Gondorf
vertreten durch Frau Bürgermeisterin Kathrin Laymann

Stadt Koblenz, Willi-Hörter-Platz 1, 56068 Koblenz
vertreten durch Herrn Oberbürgermeister David Langner

Präambel zur Förderung und zum Projektvorhaben

Die Mosellandtouristik GmbH plant mit dem Panorama-Höhenradweg einen durchgängigen Radweg über die gesamte Gebietskulisse der Region Mosel-Saar. Der Radweg verläuft auf einer Strecke von ca. 350 Kilometern auf bestehenden Wegen von Saarburg bis nach Koblenz.

Der Panorama-Höhenradweg führt über die Höhenlagen von Mosel und Saar und verbindet über mehrere Talquerungen Aussichtspunkte und Orte auf Hunsrück- und Eifelseite. Die Route berücksichtigt dabei nicht nur touristisch attraktive Abschnitte, sondern schafft auch für den Alltagsradverkehr wichtige Verbindungen zwischen den Höhenlagen und dem Moseltal.

In ihrer Aufgabe als Regionalagentur ist die Mosellandtouristik GmbH für die touristische Weiterentwicklung der Region Mosel-Saar verantwortlich. Gemeinsam mit den Touristikern der Teilregionen entstand die Idee ein neues Großprojekt und Produkt für den Bereich Rad zu entwickeln. Dem Radtourismus wird ein großes Potenzial zugesprochen. Nicht zuletzt die Diversifizierung des Radverkehrs durch die zunehmende Anzahl an Pedelecs und E-Bikes eröffnen den Radfahrenden neue Möglichkeiten, denen Rechnung getragen werden soll. Als eines von vier Strategiethemen der Tourismusstrategie Mosel 2025 bildet das Thema „Radfahren“ einen wichtigen Bereich für die Tourismusregion Mosel. Mit „Entwicklung, Innovation, Gästenutzen & Wertschöpfung“ stimmt das Projektvorhaben vollumfänglich mit den Perspektiven in der Tourismusstrategiekarte für die Mosel (siehe Tourismusstrategie Mosel 2025) überein und stellt damit ein eindeutiges Potenzial für die touristische Weiterentwicklung der Region dar.

Das Projektvorhaben richtet sich gezielt an eine neue touristische Zielgruppe. Mit der Strecke sollen Tourenradfahrende und insbesondere E-Bike-Fahrende angesprochen werden. Laut ADFC-Radreiseanalyse 2024 liegt der Anteil der E-Bike-Fahrenden bei Urlaubsreisen und Tagesausflügen bei über 40%, sodass diese Zielgruppe einen wichtigen Markt abbildet. Auch für Einheimische bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, die Route sowohl im Alltag als auch in der Freizeit zu nutzen. Insbesondere Tagesausflüge sind durch die Überschneidungen mit anderen regionalen Radwegen (u. a. Saar-Radweg, Mosel-Radweg, Maare-Mosel-Radweg, Ruwer-Hochwald-Radweg) möglich und erhöhen die Attraktivität von quartiersgebundenen Radtouren gleichermaßen für Einheimische und Touristen.

Projektziele:

- Zentrales Projektziel ist die Schaffung einer durchgehenden Radroute, die ein neues Mosel-Erlebnis per Rad bietet
- Schaffung einer attraktiven neuen Marke im radtouristischen Angebot der Destination Mosel zur gezielten Ansprache der neuen Zielgruppe (E-Bike-Fahrenden)
- Steigerung der radtouristischen Nachfrage (Tages- und Übernachtungstourismus) und der regionalen Wertschöpfung
- Steigerung der Kundenbindung und Aufenthaltsdauer in der Region

- Entschärfung von Nutzungskonflikten sowie Entlastung bestehender Radwege durch gezielte Besucherlenkung
- Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in der Region durch Verringerung des motorisierten Individualverkehrs

Der Panorama-Höhenradweg soll mit Hilfe von Fördermitteln des Bundesprogramms *Klimaschutz durch Radverkehr* umgesetzt werden. Das Programm steht für die Stärkung des Radverkehrs als klimafreundliche Mobilitätsform und hat zum Ziel, modellhafte Projekte mit bundesweiter Strahlkraft zu finanzieren. Es sollen Anreize zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad geschaffen und so zur Senkung der Treibhausgasemissionen beigetragen werden. „Gefördert werden Maßnahmenbündel, also Kombinationen aus unterschiedlichen investiven Einzelmaßnahmen, die in der Summe ein erhöhtes Radverkehrsaufkommen generieren und Bürger und Bürgerinnen zum Fahrradfahren animieren.“

Die Einreichungsfrist des Förderantrags für das vorstehende Projektvorhaben ist auf den 31. Oktober 2025 datiert. Die Förderquote beträgt vorbehaltlich der beihilferechtlichen Zulässigkeit bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, für nachweislich finanzschwache Kommunen bis zu 90 Prozent. Im Falle einer Förderung handelt es sich um eine Festbetragsfinanzierung für die Kommunen.

Der Umsetzungszeitraum beträgt maximal vier Jahre und ist für den Panorama-Höhenradweg, unter der Bedingung einer Förderzusage, ab Ende 2026 anberaumt. Die Inbetriebnahme des Radweges erfolgt voraussichtlich im Jahr 2030.

Antragsberechtigt sind ausschließlich die Kommunen. Die Mosellandtouristik GmbH kann den Förderantrag daher nicht stellenvertretend für alle Kommunen stellen. Da die Beantragung als Verbundprojekt erfolgen soll, ist ein stellvertretender Antragsteller festzulegen. Dies übernimmt die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich für alle Kommunen.

Nicht antragsberechtigt sind Bundesländer und deren Einrichtungen sowie landeseigene Gesellschaften. Daher sind Maßnahmen, die im Rahmen der Umsetzung in Baulast Bund und Land erfolgen, nicht förderfähig.

§ 1 Zweck der Vereinbarung

Zweck der Vereinbarung ist die Organisation und Regelung der Förderantragstellung sowie der Umsetzung des beschriebenen Projektvorhabens mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm *Klimaschutz durch Radverkehr*. Im Rahmen der Vereinbarung werden klare Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten festgelegt, um die effiziente Durchführung und erfolgreiche Umsetzung des Projekts sicherzustellen.

Die vorstehenden Kooperationspartner bilden zur Zweckerreichung einen interkommunalen Zusammenschluss. Die Förderantragstellung erfolgt als Verbundprojekt. Stellvertretend übernimmt die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich - Kurfürstenstraße 16, 54516 Wittlich - die Antragstellung für alle Kooperationspartner. Die Mosellandtouristik GmbH unterstützt den Antragsteller bei der Planung, Antragstellung und Abwicklung der Förderung. Die Mosellandtouristik GmbH stellt zusätzlich einen eigenen Antrag in ihrer Rolle als Projektkoordinatorin und beantragt die Förderung von Maßnahmen im Bereich des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit.

§ 2 Beschlussfassung, Innenverhältnis

Das Beschlussgremium ist eine eigene Lenkungsgruppe bestehend aus den vorstehenden Unterzeichnern. Die Lenkungsgruppe tagt im Rahmen der Aufsichtsratssitzung der Mosellandtouristik GmbH.

Die Willensbildung innerhalb des Aufsichtsrates erfolgt nach Möglichkeit einvernehmlich nach Beratung und Anhörung aller Mitglieder. Beschlussfassungen erfolgen mit einfacher Mehrheit der an der Sitzung der Lenkungsgruppe anwesenden, stimmberechtigten Partner. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen zählen bei der Feststellung der Stimmenmehrheit nicht mit. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Jedes Mitglied hat eine Stimme.

§ 3 Aufgaben der Mosellandtouristik GmbH

Die Mosellandtouristik GmbH übernimmt eine projektkoordinierende Funktion in der Umsetzungsphase. Ebenso wird die Mosellandtouristik GmbH das projektbegleitende Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Als Projektkoordinatorin stellt die Mosellandtouristik GmbH einen eigenen Förderantrag mit einer Förderquote von 75%.

Zu den Aufgaben im Rahmen der Förderung gehören im Einzelnen:

- a. Fachliche Projektleitung
- b. Koordinierung rund um die Umsetzung des Gesamtvorhabens
- c. Inhaltliche Vorbereitung & Zulieferung der Unterlagen im Rahmen der gesamten Fördermittelabwicklung

- d. Netzwerkarbeit (Wahrnehmung von Terminen, auch mit dem Fördermittelgeber)
- e. Vorbereitung von Unterlagen für den fortlaufenden Informationsaustausch mit dem Aufsichtsrat und für die Informationsweitergabe durch den Aufsichtsrat an die Kommunen
- f. Umsetzung der förderfähigen Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (förderfähiges Gesamtvolumen max. 30.000 Euro)

Darüber hinaus wird die Mosellandtouristik GmbH weitere Aufgaben übernehmen:

- g. Projektbegleitendes Marketing, das über das förderfähige Gesamtvolumen hinausgeht (während und nach der Umsetzungsphase)
- h. Koordinierung und Beauftragung eines gesamtregionalen Wartungskonzeptes für den Panorama-Höhenradweg (siehe § 7).

Die Marketingaufwendungen werden basierend auf dem Marketingplan in den Wirtschaftsplänen 2027ff. der Mosellandtouristik GmbH aufgenommen. Eine entsprechende Beteiligung an projektbezogenen Aufwendungen für Wartung und Marketing der Kooperationspartner, die am Projekt beteiligt, jedoch nicht Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH sind, ist noch zu definieren.

§ 4 Aufgaben des Antragstellers

Der kommunale Zusammenschluss tritt als Gemeinschaft auf und wird durch den Antragsteller, den Landkreis Bernkastel-Wittlich, vertreten. Der Antragsteller übernimmt stellvertretend die Förderabwicklung und ist Zuwendungsempfänger für beide kommunal gestellten Anträge.

Damit verpflichtet er sich folgende Aufgaben zu übernehmen:

- a. Vorbereitende Tätigkeiten zur Stellung des Förderantrages, Führung der Kostenstelle und Buchhaltung, Abruf der Fördermittel, Erstellung der Schlussverwendungsnachweise
- b. Formale Ausschreibung sowie Auftragsvergabe und -abrechnung der Lieferungen und Leistungen für die Planung des Weges und die Einrichtung der Infrastruktur
- c. Gemarkungsgenaue Weiterberechnung der Eigenanteile an den Investitionskosten an die jeweiligen Kooperationspartner
- d. Erfüllung der Nachweispflicht und Berichterstattung gegenüber des Fördermittelgebers

Die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich wird von allen Kooperationspartnern zur Ausübung dieser Tätigkeiten befähigt. Ihre Aufgaben erfüllt sie gemeinsam mit der Mosellandtouristik GmbH.

Der Antragsteller ist nicht berechtigt, ohne entsprechende Beschlussfassung der Lenkungsgruppe, eigenmächtig Verträge abzuschließen, abzuändern oder sonstige Handlungen vorzunehmen, die den übrigen Kooperationspartnern Verpflichtungen auferlegen.

§ 5 Aufgaben der einzelnen Kooperationspartner

Die Kooperationspartner bilden sich aus den jeweiligen Verbandsgemeinden und kreisfreien Städten und treten dem Verbund stellvertretend für die beteiligten Ortsgemeinden bei. Die Auflistung der Ortsgemeinden ist der Kostentabelle im Anhang zu entnehmen.

Alle Kooperationspartner tragen eigenverantwortlich und aktiv zum Projektfortschritt und zur Umsetzung bei. Sie liefern die für die Förderabwicklung notwendigen Informationen und Unterlagen fristgerecht und beteiligen sich an einem fortlaufenden Informations- und Erfahrungsaustausch.

Die Kooperationspartner sorgen für die Weitergabe von Informationen sowie die Herbeiführung und Einholung von Beschlüssen der jeweiligen Gremien in den Ortsgemeinden bzw. Stadtteilen.

Die vorstehenden Vertreter der Kooperationspartner fungieren als Ansprechpartner für den Antragsteller und die Mosellandtouristik GmbH im Rahmen der Förderung und des Projektfortschritts. Andernfalls wird ein zuständiger Ansprechpartner innerhalb der Kommune benannt.

Zu den Aufgaben jedes Kooperationspartners zählen:

a. Rechtsverbindliche Zusicherung der Flächenverfügbarkeit

- i. Die Kooperationspartner bestätigen, dass die vorgesehenen Flächen für die Ausweisung des Weges nach HBR-Kriterien zur Verfügung stehen und für Radverkehr geeignet sind.
- ii. Die Kooperationspartner bestätigen dem Antragsteller, dass alle von der Routenführung des Panorama-Höhenradweges betroffenen Grundstückseigentümer über die Ausweisung und Kennzeichnung des Radweges informiert sind und die Nutzung für diesen Zweck gestatten. Für Flächen, die nicht im Eigentum der Gemeinde liegen, wurden entsprechende Absichtserklärungen mit den Eigentümern abgeschlossen und zur Antragstellung an die Mosellandtouristik GmbH übermittelt. Im weiteren Verlauf wird durch die Kommunen ein Gestattungsvertrag mit den Eigentümern geschlossen. Darin wird die Übernahme der Haftung und Verkehrssicherung durch die Kommune festgehalten. Laut Fördermittelgeber sind die Gestattungsverträge bis ein Jahr nach Bewilligung vorzulegen.

Entsprechende Musterformulare werden den Kooperationspartnern von der Mosellandtouristik GmbH zur Verfügung gestellt.

Ausgenommen sind:

- Abschnitte in Baulast Bund und Land, da diese Abschnitte nicht förderfähig sind.
- bereits bestehende Radwege, da hier bereits Gestattungsverträge in Zusammenhang mit anderen Radwegen bestehen.

- iii. Alle Kommunen sichern zu, dass die Wege entweder bereits für Radverkehr freigegeben sind oder die notwendigen Beschlüsse herbeigeführt werden.

Für die genutzten Wirtschaftswege müssen, falls noch nicht geschehen, die Wegesatzungen um die Nutzung für den Radverkehr erweitert werden. Die Beschlüsse sind bis spätestens zur Inbetriebnahme des Weges zu fassen und der Mosellandtouristik GmbH zuzuliefern.

Die Anordnung und Anbringung der entsprechenden StVO-Beschilderung wird bis zur Inbetriebnahme des Radweges zugesichert. Die Freigabe ist Fördervoraussetzung und ist per Foto nachzuweisen.

b. Rechtsverbindliche Zusicherung der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Eigenmittel im Falle einer Förderung

Die Kooperationspartner sichern rechtsverbindlich zu, dass die notwendigen Eigenmittel im Falle einer Förderung bereitgestellt werden können und alle anfallenden Kosten, auch die nicht-förderfähigen, fristgerecht beglichen werden. Die einzubringenden Eigenmittel sind § 8 zu entnehmen. Die Weiterberechnung der Eigenmittel erfolgt durch den Antragsteller nach Abruf der Zuwendungsmittel (Restbetrag). Der Antragsteller geht somit in Vorleistung.

c. Fristgerechte Zulieferungen von Unterlagen, Berichterstattung und Informationen für den Fortschritt des Projekts (auch für die Nachweispflicht für Fördermittelgeber)

Die Kooperationspartner sichern die Erbringung von Eigenleistungen im Rahmen der Antragstellung und der späteren Umsetzung zu. Dazu zählt unter anderem die fristgerechte Zulieferung notwendiger Informationen und Unterlagen, z. B. die Prüfung der Eigentumsverhältnisse, Prüfung von Flächen oder Leitungen, Zulieferung von Beschlüssen oder Plänen.

Eigenleistungen sind grundsätzlich nicht förderfähig. Sollten Leistungen durch die Vergabe an externe Dienstleister förderfähig sein, ist dies gemäß den eigenen personellen Kapazitäten, zu berücksichtigen.

d. Ggf. Teilnahme an Statusgesprächen mit dem Fördermittelgeber

Sollte der Fördermittelgeber oder der Antragsteller die Teilnahme der Kooperationspartner an Statusgesprächen als sinnvoll oder notwendig erachten, verpflichten sich die Kooperationspartner zur Teilnahme durch einen fachkundigen Ansprechpartner.

e. Weitere Leistungen nach Inbetriebnahme gemäß § 6

§ 6 Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflichten

Der geplante Panorama-Höhenradweg Mosel verläuft zu ca. 25 Prozent auf Wirtschaftswegen. Wirtschaftswegen sind gemäß § 1 Abs. 5 des Landesstraßengesetzes Rheinland-Pfalz nicht-öffentliche Straßen. Dies ist bundesweit einmalig und nur in Rheinland-Pfalz der Fall. Auf allen anderen Abschnitten des Radweges gilt das Landesstraßengesetz, auch auf dem bestehenden Mosel-Radweg. Auf allen Wegen gilt die Straßenverkehrsordnung. Für die Regelung der Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflichten auf Wirtschaftswegen wird folgende Vereinbarung getroffen.

Die Kommunen tragen die Verkehrssicherungspflicht sowie die sich speziell durch die Nutzung für den Radverkehr ergebende Unterhaltslast für ihren jeweiligen Wegeanteil.

Dies gilt sowohl für die Wegeinfrastruktur als auch für alle in Zusammenhang mit dem Panorama-Höhenradweg neu installierten Radinfrastrukturanlagen, die sich in der jeweiligen Baulast der Kommunen befinden, wie z. B. Rastplätze, Informationstafeln, Solarladestationen, Radservicestationen, Trinkwasserspender.

Die Einhaltung der Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflichten erfolgt in unentgeltlicher Eigenleistung der Kommunen.

Folgende Unterhaltungsmaßnahmen sind mit dem Fördermittelgeber abgestimmt und auf dem gesamten Weg zu gewährleisten:

a. Instandhaltung und Reparaturen

- i. Sicherung der durchgängigen Befahrbarkeit
- ii. Durchführung regelmäßiger Kontrollen (mind. 2x jährlich) mit dem Ziel, neue Schäden und Gefahren zu erkennen, zu beheben oder ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Die Kontrolle wird durch die Befahrungen im Rahmen des Wartungskonzeptes gemäß § 7 ergänzt. Dies ersetzt jedoch nicht die eigenen Kontrollen.

b. Reinigung und Pflege

Die zuständigen Baulastträger reinigen und pflegen die Radinfrastrukturanlagen.

Die Reinigung und Pflege von Wirtschaftswegen ist gemäß der Wegesatzung bzw. bestehenden Verordnungen durchzuführen. Folgende Grundsätze gelten dabei: unabhängig von den Satzungsinhalten:

- i. Normale Verschmutzungen, die durch alltägliche landwirtschaftliche Nutzung entstehen, müssen nicht durch die Kommune, sondern durch den Verursacher beseitigt werden.
- ii. Verschmutzungen, die das übliche Maß übersteigen und die Befahrbarkeit gefährden, bspw. größere Mengen Erde, Äste, Geröll oder andere Hindernisse, müssen unverzüglich durch den Verursacher beseitigt werden. Diese Pflicht ergibt sich aus der

Straßenverkehrsordnung (§ 32 Abs. 1 StVO) und dem Bundesfernstraßengesetz (§ 7 Abs. 3 FStrG) sowie den jeweiligen Landesgesetzen. „Unverzüglich“ bedeutet dabei nicht sofort, sondern nach Abschluss der Arbeiten, spätestens am selben Tag.

c. Vegetationspflege

- i. Übermäßige Vegetation auf dem Weg, die die Nutzbarkeit der Radtrasse einschränken, ist zu entfernen.
- ii. Die Grünpflege des Seitenraums (Rasenflächen, Gehölzflächen, Einzelbäume) sollte mindestens 2x jährlich durchgeführt werden.

d. Winterdienst

Die Regelungen im Folgenden beziehen sich auf den Winterdienst auf Wirtschaftswegen. Der ansonsten erforderliche Winterdienst ist gemäß StVO und in kommunalen Satzungen geregelt.

- i. Ein Winterdienst ist für verkehrswichtige und gefährliche Stellen erforderlich (analog zum PKW-Verkehr). Für das Projekt werden die Stellen auf Wirtschaftswegen identifiziert, die a) relevant für den Alltagsverkehr sind (= verkehrswichtig) und b) gleichzeitig gefährlich (= steil, schlecht einsehbar etc.) sind. Es erfolgt eine Abstimmung mit dem zuständigen Landesbetrieb Mobilität.

Nach derzeitigem Planungsstand betrifft dies lediglich zwei Stellen in der Verbandsgemeinde Konz

- ii. Für die ermittelten verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen muss der Winterdienst (räumen, streuen) rechtzeitig erfolgen, sodass der morgendliche Berufsverkehr geschützt ist.
- iii. Die Abschnitte werden in Karten dargestellt, die den Kommunen für den Winterdienst zur Verfügung gestellt werden. Art und Umfang des Winterdienstes auf den Wirtschaftswegen werden dabei mit den Unteren Naturschutzbehörden, den Unteren Wasserbehörden, den Forstämtern und dem Bauern- und Winzerverband festgelegt.

e. Beleuchtung

- i. Radwege außerorts werden nicht beleuchtet.
- ii. Die Wartung und Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen innerorts übernehmen die Kommunen im Rahmen ihrer Zuständigkeit.

Verkehrssicherungspflichten

Ein allgemeiner Haftungstatbestand der Verkehrssicherungspflichtverletzung auf Wirtschaftswegen existiert ebenso wenig wie eine gesetzliche Definition des Begriffs Verkehrssicherungspflicht. Der Begriff der Verkehrssicherungspflicht ist von der Rechtsprechung entwickelt worden. Danach hat jeder, der einen Verkehr eröffnet, also Gefahrenquellen schafft oder für sie verantwortlich ist, notwendige Schutzvorkehrungen gegen die daraus für Dritte resultierenden Risiken zu treffen.

Das praktische Problem besteht darin, dass die haftungsrelevanten Handlungspflichten nicht normiert sind. Als Orientierung stellt die Mosellandtouristik GmbH ein zusammenfassendes Dokument zu aktuellen Rechtsprechungen hinsichtlich Verkehrssicherungspflichten und Haftung auf Wirtschaftswegen zur Verfügung.

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt in der Regel dem Baulastträger/ Wegeeigentümer bzw. dessen Vertreter. Für Wirtschaftswege liegt die Verkehrssicherungspflicht meist bei der Verbandsgemeinde bzw. Stadt. Kommunale Gebietskörperschaften genießen Versicherungsschutz im Rahmen der Allgemeinen Haftpflichtversicherung durch die GVV-Kommunalversicherung. Dies gilt auch, wenn die Kommune die eingeschränkten Verkehrssicherungspflichten für nicht-kommunale Wegeeigentümer (z. B. Privateigentümer) im Rahmen von Gestattungsverträgen übernimmt.

Die Verkehrssicherungspflicht schützt alle Nutzenden vor möglichen atypischen Gefahren. Atypische Gefahren sind unvorhersehbare und nicht ohne weiteres erkennbare Gefahren. Mit typischen Gefahren müssen Nutzende/Radfahrende auf Wirtschaftswegen hingegen rechnen.

Die Radfahrer dürfen darauf vertrauen, dass sie vor nicht ohne Weiteres erkennbaren Gefahren geschützt oder mindestens gewarnt werden.

Zum Umfang der Verkehrssicherungspflicht gegenüber Radfahrern gelten generell folgende Grundsätze:

- a. Eine Haftung besteht nur bei nachweislicher Verletzung der Pflichten, also bei einer nachweislich unzureichenden Kontrolle zur Vermeidung von atypischen Gefahren.
- b. Folgende Dinge sind zu vermeiden (ohne Garantie der Vollständigkeit):
 - Fahrbahnvertiefungen und -erhöhungen von mehr als 5 cm
 - Windwurf auf der Fahrbahn, wenn er die Befahrbarkeit einschränkt
 - Einlauffrostelängs zur Fahrbahn
 - Absperrpfosten auf Radwegen (wenn doch, müssen diese verkehrsrechtlich angeordnet sein und benötigen einen rot-weißen Anstrich)
 - Defekte Absicherungen, wie bspw. Geländer

Größere Unebenheiten sind bei einem erkennbar schlechten Gesamtzustand hinnehmbar.

Der Umfang der Verkehrssicherungspflichten richtet sich nach der Art der Benutzung.

§ 7 Wartungskonzept

Im Rahmen der Unterhaltung ist neben der Wegequalität auch der Zustand der wegweisenden Beschilderung zu prüfen. Wie bei der Umsetzung der wegweisenden Beschilderung sind auch bei der Unterhaltung mehrere Baulastträger betroffen, sodass eine baulastübergreifende Ausführung durch einen zentralen Dienstleister sinnvoll ist.

Eine Wartung der Beschilderung ist mindestens einmal pro Jahr erforderlich.

Das Wartungskonzept für die Beschilderung wird mit der Inbetriebnahme des Radweges durch die Mosellandtouristik GmbH geregelt und soll aus dem laufenden Haushalt der Mosellandtouristik GmbH finanziert werden. Bei beteiligten Kooperationspartnern, die nicht Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH sind, erfolgt eine Weiterberechnung der Kosten gemäß der jeweiligen Kilometeranteile mit einem Pauschalsatz. Die genaue Kalkulation erfolgt nach den aktuellen Preisentwicklungen und in Abstimmung mit den betroffenen Kooperationspartnern.

Das Konzept sichert einen einheitlichen Standard der wegweisenden Beschilderung über den gesamten Weg und sieht folgende Bausteine vor:

- Eine umfangreiche Wartungsbefahrung im Frühjahr mit Erfassung aller Mängel
- direkt behebbare Mängel werden vor Ort sofort behoben, dies gilt auch für erforderliche Reinigungsarbeiten und Vegetationsschnitt
- nicht direkt behebbare Mängel werden an die zuständigen Baulastträger zur Bearbeitung weitergegeben. Das Wartungskonzept ersetzt keine Kontrolle des Baulastträgers/der Kommunen. Die Dokumentation von Mängeln erfolgt ergänzend und wird den Kommunen zwei Mal pro Jahr zur Verfügung gestellt.
- Eine weitere einfache Befahrung pro Jahr

Im Rahmen des Wartungskonzepts wird die Gesamtstrecke befahren. Alle Abschnitte auf dem Mosel-Radweg werden ausgenommen und sind über dessen Wartungskonzept abgedeckt. Standorte in Baulast Bund und Land werden, analog zum Wartungskonzept Mosel-Radweg, nicht berücksichtigt.

Sollten weitere Folgekosten nach der Inbetriebnahme entstehen, sind diese durch die entsprechenden Kommunen, in der diese anfallen, zu tragen. Auch Mängel an der Beschilderung sowie Kosten für Material und Dienstleistungen sind nicht Teil des Wartungskonzeptes und werden an die Kommunen weiterberechnet.

Des Weiteren zählen bspw. dazu Reparaturkosten am Weg oder an ergänzenden Infrastrukturanlagen sowie spezielle Wartungs- oder Instandhaltungsarbeiten, die nicht über das von der Mosellandtouristik GmbH finanzierte Wartungskonzept abgedeckt sind.

Das Wartungskonzept umfasst ebenfalls keine späteren Wegeverlegungen.

§ 8 Finanzierung und Verteilung der Aufwendungen

§ 8.1 Kostenverteilung

Die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich beteiligt sich als Antragsteller nicht finanziell an den Aufwendungen. Die Mosellandtouristik GmbH trägt die Kosten für alle Planungsleistungen, die bis zur Bewilligung des Förderantrags anfallen, aus den nicht zur Verlustabdeckung im Geschäftsjahr 2024 benötigten und nicht ausgekehrten Gesellschafterabschlagszahlungen. Ebenfalls kommt sie für die Eigenanteile im Rahmen ihrer Förderung und die darüberhinausgehenden Kosten für Marketing und das Wartungskonzept auf.

Die nach Abzug der Förderung verbleibenden Eigenanteile der Kooperationspartner, sprich die nicht-förderfähigen Kosten und die einzubringenden Eigenmittel, werden an die Kooperationspartner weiterberechnet. Die Weiterberechnung erfolgt durch den Zuwendungsempfänger nach Zahlung der Rechnungen.

Die Finanzierung ist durch die Ortsgemeinden, Verbandsgemeinden, Städte oder Landkreise zu regeln und sicherzustellen.

Alle unmittelbar zurechenbaren Kosten werden von Beginn an verursachungsgerecht den Kooperationspartnern, auf deren Gemarkung die Kosten anfallen, zugeordnet und in Rechnung gestellt.

Alle nicht unmittelbar zurechenbaren Kosten werden vorerst nach den Kilometeranteilen der Kooperationspartner verteilt. Sobald eine Detailplanung erfolgt ist, werden alle Kosten der entsprechenden Gemarkung zugeordnet in Rechnung gestellt.

§ 8.2 Kostenarten

Folgende Maßnahmen sind im Rahmen der Förderung (unter Berücksichtigung der Förderquote der jeweiligen Ortsgemeinde) zuwendungsfähig:

1. Bauliche Maßnahmen:
 - Wegeneubau und Wegeausbau (keine Instandhaltung, Abweichung von Asphaltierung nur im nachweisbaren Einzelfall)
 - Behördlich angeordnete Kompensationsmaßnahmen
 - Kleinmaßnahmen
 - begleitende Ingenieurdienstleistungen der Leistungsphase 8 (LP 8) gemäß Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), maximale Förderung in Höhe von 5 % der zuwendungsfähigen Bauausgaben
2. Beschilderung:
 - Material und Montage HBR-Beschilderung
 - Material und Montage Beschilderung Gefahrensituationen

- Material und Montage Hinweisschilder Winzer / Landwirtschaft
 - Material und Montage StVO-Beschilderung
 - Begleitung der Umsetzung (Leistungsphase 8 der HOAI)
3. Ergänzende Infrastruktur:
- Material und Montage Rastplätze
 - Grafik, Material und Montage Infoportale
 - Material und Montage für Reparaturstationen, Zählanlagen, Trinkwasserzapfstellen und Solar-Ladestationen
 - Umsetzung: Bauoberleitung (Leistungsphase 8 der HOAI), ggf. zusätzlich Bauüberwachung
 - Durchführung eines Monitorings innerhalb der Umsetzungszeit
4. Maßnahmen zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit bis zu einer förderfähigen Gesamtsumme von 30.000 Euro (wird über den Antrag der Mosellandtouristik GmbH abgewickelt)

Neben den förderfähigen Kosten werden zusätzliche Kosten anfallen. Mit folgenden nicht förderfähigen Aufwendungen ist voraussichtlich im Laufe des Umsetzungsprozesses zu rechnen (keine Garantie auf Vollständigkeit):

- a. Eigenanteile unter Abzug der Förderquote
- b. Eigenleistungen (auch dann nicht zuwendungsfähig, wenn Leistungen, die förderfähig wären im eigenen Haus erbracht werden, bspw. HOAI Leistungsphase 8)
- c. Alle Maßnahmen, die in Baulast Bund und Land anfallen
- d. Bauliche Maßnahmen:
 - Objektplanung: Grundleistungen im Leistungsbild Leistungsphase 1-7 Verkehrsanlagen gem. HOAI
 - ggf. Bodengutachten
 - ggf. Vermessung sowie Prüf- und Gestattungsentgelte von Grundstückseigentümern
 - ggf. landschaftsplanerische Planungen
 - ggf. ökologische Baubegleitung
- e. Beschilderung & Infrastruktur:
 - Objektplanung: Grundleistungen im Leistungsbild Leistungsphase 1-7 Ingenieurbau gem. HOAI
 - Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung
 - Planungs- und Dienstleistungen zur Umsetzung der Beschilderung und Infrastruktur (unter anderem Erstbefahrung und Wegweisungsplanung, Standortplanung und -abstimmung mit Kommunen / Eigentümern)

Für einen Teil der nicht-förderfähigen Kosten (u. a. Planungskosten, Beschilderung in Baulast Bund & Land) wird parallel zu den Bundesanträgen eine Finanzierung über den 2. Förderaufruf zur „Förderung von dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen -

Radwegebau“ im GAP-Strategieplan geprüft. Eine Bewerbung wurde unter Berücksichtigung einer Kofinanzierung des Tourismusreferats (Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz) mit einer Förderquote von 75% eingereicht. Dies wird ebenfalls über den Landkreis Bernkastel-Wittlich abgewickelt. Sollte die Bewerbung negativ ausfallen, sind die nicht über das Bundesprogramm förderfähigen Kosten in vollem Umfang und gemarkungsgenau durch die jeweiligen Kooperationspartner zu tragen.

Die Streckenanteile sowie eine aktuelle Kostenschätzung sind der Anlage zu entnehmen. Dabei handelt es sich um eine Kostenschätzung, die sich am Stand der Streckenführung zur Antragstellung orientiert. Die Inhalte der Kooperationsvereinbarung bleiben von der Anlage unberührt. Eine aktualisierte Fassung der Gesamtkostenübersicht sowie die zeitliche Verteilung der Kosten im Rahmen der Umsetzungsphase wird den Kooperationspartnern vor Inkrafttreten des Vertrags zugehen.

§ 9 Ausschluss von Doppelförderungen

Alle Kooperationspartner sichern mit Abschluss dieser Vereinbarung zu, dass das geplante Vorhaben bisher nicht gefördert bzw. im Rahmen anderer Förderungsmöglichkeiten beantragt wurde (keine Doppelförderung für die förderfähigen Projektkosten).

§ 10 Inkrafttreten

Die Kooperationsvereinbarung tritt automatisch mit dem Tag der Förderzusage in Kraft.

Die Aufhebung des Vertrages bedarf der Zustimmung aller vorstehenden Partner. Im Falle einer Aufhebung des Vertrages oder einer Kündigung durch eine Vertragspartei sind die Kooperationspartner verpflichtet, den aus der Zuwendung resultierenden Verpflichtungen im Rahmen der Zweckbindungsfrist von 5 Jahren nachzukommen. Alle Kooperationspartner sind verpflichtet, etwaige sich aus der Aufhebung oder Kündigung des Vertrages ergebende Rückzahlungsforderungen des Zuwendungsgebers gegenüber dem Antragsteller, der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich als Zuwendungsempfänger entsprechend ihren jeweiligen Finanzierungsanteilen zu übernehmen.

§ 11 Schlussbestimmungen

Nebenabreden zu diesem Vertrag bestehen nicht.

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages rechtsunwirksam sein oder werden, so ist dies ohne Einfluss auf die Gültigkeit der übrigen Vertragsbestimmungen und des Vertrages selbst. Die unwirksame Bestimmung wird in diesem Fall durch eine solche wirksame Bestimmung ersetzt,

die ihr wirtschaftlich weitestmöglich entspricht. Dasselbe gilt für Vertragslücken oder nicht ausreichende vertragliche Regelungen.

Änderungen und Ergänzungen des vorliegenden Vertrages bedürfen der Schriftform und Ausfertigung durch alle Vertragspartner.

Es folgen die unterzeichnenden Vertragspartner:

Antragsteller / Zuwendungsempfänger:

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
Kurfürstenstraße 16, 54516 Wittlich

Datum

Unterschrift
Andreas Hackethal, Landrat

Fachliche Projektleitung / Projektkoordination:

Mosellandtouristik GmbH
Kordelweg 1, 54470 Bernkastel-Kues

Datum

Unterschrift
Thomas Kalff, Geschäftsführer

Beteiligte Kooperationspartner:

Verbandsgemeinde Saarburg-Kell
Schlossberg 6, 54439 Saarburg

Datum

Unterschrift

Jürgen Dixius, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Konz
Am Markt 11, 54329 Konz

Datum

Unterschrift

Guido Wacht, Bürgermeister

Stadt Trier

Am Augustinerhof, 54290 Trier

Datum

Unterschrift

Markus Nöhl, Beigeordneter

Verbandsgemeinde Ruwer

Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach

Datum

Unterschrift

Thomas Hoffmann, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Schweich
Brückenstr. 26, 54338 Schweich

Datum

Unterschrift
Christiane Horsch, Bürgermeisterin

Verbandsgemeinde Wittlich-Land
Kurfürstenstraße 1, 54516 Wittlich

Datum

Unterschrift

Manuel Follmann, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues
Gestade 18, 54470 Bernkastel-Kues

Datum

Unterschrift

Leo Wächter, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
Am Markt 3, 56841 Traben-Trarbach

Datum

Unterschrift

Marcus Heintel, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
Schloßstraße 69, 56856 Zell (Mosel)

Datum

Unterschrift

Jürgen Hoffmann, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Cochem
Ravenéstr. 61, 56812 Cochem

Datum

Unterschrift

Wolfgang Lambertz, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Kaisersesch
Am Römerturm 2, 56759 Kaisersesch

Datum

Unterschrift
Albert Jung, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Maifeld
Marktplatz 4-6, 56751 Polch

Datum

Unterschrift

Maximilian Mumm, Bürgermeister

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
Bahnhofstraße 44, 56330 Koblenz-Gondorf

Datum

Unterschrift
Kathrin Laymann, Bürgermeisterin

Stadt Koblenz

Willi-Hörter-Platz 1, 56068 Koblenz

Datum

Unterschrift

David Langner, Oberbürgermeister

Verbandsgemeinde/ Stadt	Ortsgemeinde	Förderquote (in %) ¹	Kilometer- anteil (in Meter) ²	Kilometer- anteil bereits HBR- beschildert (alle Baulast- träger)	Kilometer- anteil Kommune bereits HBR- beschildert	Kilometer- anteil Baulast Bund/Land	Gesamtsumme (in € brutto) ³	Förderfähige Kosten ⁴	voraussichtliche Fördersumme	nicht förderfähige Kosten ⁵	Eigenanteil (= Gesamtsumme - voraussichtliche Fördersumme) ⁶
VG Saarburg-Kell			14.602				186.693,86 €	153.442,84 €	116.731,91 €	33.251,02 €	69.961,95 €
	Saarburg	90%	3.703	0	0	0	12.994,58 €	10.996,53 €	9.896,67 €	1.996,05 €	3.095,91 €
	Ayl	75%	7.512	1500	1500	0	43.043,80 €	35.678,17 €	26.759,63 €	7.365,62 €	16.285,17 €
	Schoden	75%	3.367	800	800	0	130.655,48 €	106.766,14 €	80.074,61 €	23.889,34 €	50.580,38 €
VG Konz			16.196				659.679,31 €	583.738,28 €	486.213,77 €	75.941,03 €	173.465,55 €
	Wiltigen	75%	5.515	0	0	0	302.158,97 €	261.004,58 €	195.753,43 €	41.154,39 €	106.405,54 €
	Konz	90%	10.681	600	600	0	357.520,34 €	322.733,70 €	290.460,33 €	34.786,64 €	87.060,01 €
Stadt Trier		90%	13.939	3500	3500	0	150.857,83 €	120.406,48 €	108.365,83 €	30.451,35 €	42.492,00 €
VG Ruwer			14.533				41.218,05 €	34.716,58 €	26.037,44 €	6.501,47 €	15.180,61 €
	Korlingen	75%	795	0	0	0	1.785,06 €	1.549,75 €	1.162,31 €	235,31 €	622,75 €
	Gutweiler	75%	3.382	100	0	0	7.556,32 €	6.555,28 €	4.916,46 €	1.001,04 €	2.639,86 €
	Sommerau	75%	165	165	165	0	228,82 €	191,97 €	143,98 €	36,85 €	84,84 €
	Morscheid	75%	1.453	1453	1453	0	2.015,02 €	1.690,54 €	1.267,90 €	324,49 €	747,12 €
	Waldrach	75%	2.686	2686	2686	0	16.724,95 €	13.625,11 €	10.218,84 €	3.099,84 €	6.506,12 €
	Kasel	75%	1.065	1065	1065	0	1.467,24 €	1.229,41 €	922,05 €	237,84 €	545,19 €
	Mertesdorf	75%	4.987	600	600	0	11.440,83 €	9.374,52 €	7.405,89 €	1.586,11 €	4.034,74 €
VG Schweich a.d. Röm.Weinstr.			47.242				1.246.873,14 €	1.106.635,63 €	830.468,26 €	140.237,51 €	416.404,88 €
	Longuich	75%	4.947	400	0	400	10.833,81 €	9.077,74 €	6.808,31 €	1.776,07 €	4.045,50 €
	Schweich	75%	6.672	200	0	200	508.803,81 €	453.228,22 €	339.919,67 €	55.377,58 €	168.884,14 €
	Schweich, temporär	75%	4.773	1773	1773	0	5.010,16 €	4.183,44 €	3.137,58 €	826,72 €	1.872,58 €
	Longen	75%	343	0	0	0	1.550,16 €	1.298,63 €	973,98 €	251,52 €	576,18 €
	Mehring	75%	5.459	0	0	0	282.201,32 €	250.666,21 €	187.999,65 €	31.535,12 €	94.201,67 €
	Pollich	75%	2.644	0	0	0	33.455,87 €	27.381,13 €	20.535,85 €	6.074,74 €	12.920,02 €
	Schleich	90%	1.681	0	0	0	3.774,46 €	3.276,89 €	2.949,21 €	497,56 €	825,25 €
	Ensch	75%	2.555	350	0	350	6.294,65 €	5.115,57 €	3.836,68 €	1.179,08 €	2.457,37 €
	Thornich	75%	800	800	0	800	1.288,29 €	1.271,90 €	930,92 €	860,39 €	967,37 €
	Klusesrath	75%	5.781	800	700	100	56.984,84 €	46.667,98 €	35.000,36 €	10.316,87 €	21.963,86 €
	Leiwern	75%	4.949	1800	1800	200	9.449,30 €	8.008,54 €	6.006,41 €	1.440,76 €	3.442,89 €
	Trittenheim	75%	6.658	800	400	400	327.206,47 €	297.305,36 €	222.979,02 €	29.901,11 €	104.227,45 €
VG Wittlich-Land			7.476				12.853,79 €	10.992,56 €	8.244,42 €	1.861,23 €	4.609,37 €
	Osann-Monzel	75%	4.141	2000	2000	0	8.288,05 €	7.112,35 €	5.334,26 €	1.175,70 €	2.953,79 €
	Platten	75%	3.335	3335	3335	0	4.565,74 €	3.880,21 €	2.910,16 €	685,53 €	1.655,58 €
VG Bernkastel-Kues			75.462				486.356,94 €	394.024,03 €	311.446,69 €	91.332,91 €	173.910,25 €
	Neumagen-Dhron	90%	10.704	4500	3900	500	33.968,87 €	28.150,83 €	25.335,75 €	5.818,04 €	8.633,12 €
	Minheim	75%	3.536	700	700	0	8.093,10 €	6.966,48 €	5.224,86 €	1.126,62 €	2.868,24 €
	Piesport	75%	6.823	4200	1500	2600	57.028,42 €	44.528,46 €	33.396,35 €	12.499,96 €	23.632,07 €
	Wintrich	75%	5.954	1400	300	1000	17.497,89 €	14.011,06 €	10.508,30 €	3.486,83 €	6.989,59 €
	Brauneberg	75%	4.911	0	0	0	38.546,11 €	31.800,36 €	23.850,27 €	6.745,75 €	14.695,84 €
	Burgen	90%	2.652	900	900	0	5.149,20 €	4.454,24 €	4.008,81 €	694,97 €	1.140,39 €
	Veldenz	90%	3.101	3101	3101	0	4.577,48 €	3.894,71 €	3.505,24 €	682,77 €	1.072,24 €
	Mülheim	75%	1.825	1825	1525	300	2.932,41 €	2.235,88 €	1.676,91 €	696,53 €	1.255,50 €
	Lieser	75%	5.374	1500	850	650	11.673,08 €	9.510,75 €	7.133,06 €	2.162,33 €	4.540,02 €
	Marling-Nowiand	75%	9.942	900	900	0	35.297,90 €	29.795,16 €	22.346,37 €	5.502,74 €	12.951,53 €
	Bernkastel-Kues	90%	7.343	1700	1700	0	89.423,15 €	69.691,35 €	62.722,22 €	19.731,80 €	26.700,93 €
	Graach	75%	3.786	0	0	0	106.247,69 €	86.517,00 €	64.887,75 €	19.730,69 €	41.359,94 €
	Zeltingen-Rachtig	75%	5.608	0	0	0	66.584,49 €	55.672,65 €	41.754,49 €	10.911,84 €	24.830,00 €
	Erden	75%	3.151	1500	1500	0	6.512,64 €	5.579,97 €	4.184,98 €	932,67 €	2.327,66 €
	Lösnich	75%	752	400	0	400	1.824,51 €	1.215,13 €	911,35 €	609,39 €	913,17 €
VG Traben-Trarbach			24.582				106.826,09 €	85.447,85 €	72.520,45 €	21.378,24 €	34.305,64 €
	Kinheim	90%	1.914	700	700	0	7.701,13 €	6.429,60 €	5.786,64 €	1.271,53 €	1.914,49 €
	Kröv	90%	7.284	400	400	0	37.317,22 €	31.101,23 €	27.991,11 €	6.216,00 €	9.326,12 €
	Traben-Trarbach	90%	7.209	7209	4809	2400	13.608,77 €	9.460,07 €	8.514,06 €	4.148,70 €	5.094,70 €
	Enkirch	90%	3.970	2400	700	1700	10.848,09 €	7.717,86 €	6.946,07 €	3.130,23 €	3.902,02 €
	Burg (Mosel)	75%	3.586	0	0	0	35.571,00 €	29.217,44 €	21.913,08 €	6.353,56 €	13.657,92 €
	Reil	90%	619	0	0	0	1.779,88 €	1.521,66 €	1.369,50 €	258,22 €	410,38 €
VG Zell (Mosel)			20.842				350.023,32 €	299.384,63 €	269.025,80 €	50.638,70 €	80.997,52 €
	Pünderich	90%	2.155	0	0	0	173.024,82 €	158.575,23 €	142.717,70 €	14.449,60 €	30.307,12 €
	Briedel	90%	7.527	5100	2900	2200	53.766,08 €	41.588,64 €	37.429,77 €	12.177,45 €	16.336,31 €
	Zell	90%	5.760	2400	1600	800	113.936,65 €	92.879,84 €	83.591,86 €	21.056,81 €	30.344,79 €
	Zell, temporär	90%	635	635	0	635	862,46 €	210,32 €	189,29 €	652,15 €	673,18 €
	Alf	90%	1.842	850	500	350	4.246,21 €	3.328,17 €	2.995,35 €	918,04 €	1.250,86 €
	St. Adegund	75%	2.923	2923	2000	923	4.187,09 €	2.802,43 €	2.101,82 €	1.384,66 €	2.085,27 €
VG Cochem			47.876				869.905,09 €	772.610,21 €	580.860,32 €	97.294,88 €	289.044,76 €
	Bremm	75%	3.150	3150	1150	2000	4.773,64 €	2.397,27 €	1.797,95 €	2.376,37 €	2.975,69 €
	Bruttig-Fankel	75%	9.228	1300	1000	300	20.800,22 €	17.710,56 €	13.282,92 €	3.089,66 €	7.517,30 €
	Cochem	90%	6.150	6150	4700	1450	12.581,73 €	9.351,11 €	8.416,00 €	3.230,62 €	4.165,73 €
	Ediger-Eller	75%	8.650	2600	2300	300	18.343,39 €	15.554,22 €	11.665,67 €	2.789,17 €	6.677,73 €
	Ellenz-Poltersdorf	75%	1.550	0	0	0	122.631,06 €	107.717,73 €	80.788,30 €	14.913,33 €	41.842,77 €
	Ernst	75%	5.150	1500	400	1100	136.091,77 €	118.679,57 €	89.009,68 €	17.412,21 €	47.082,10 €
	Treis-Karden	75%	10.900	6100	5500	600	550.384,17 €	497.592,95 €	373.194,71 €	52.791,22 €	177.189,46 €
	Valwig	75%	3.100	3100	3100	0	4.299,09 €	3.606,80 €	2.705,10 €	692,29 €	1.593,99 €
VG Kaisersesch			11.242				291.440,93 €	255.766,45 €	192.519,62 €	35.674,48 €	98.921,30 €
	Möntenich	90%	4.715	4715	4715	0	5.374,17 €	4.545,18 €	4.090,66 €	828,99 €	1.283,51 €
	Roes	75%	5.993	5993	5993	0	285.458,10 €	250.706,50 €	188.029,88 €	34.751,60 €	97.428,23 €
	Brohl	75%	444	444	444	0	506,07 €	428,01 €	321,01 €	78,06 €	185,07 €
	Forst	90%	90	90	90	0	102,58 €	86,76 €	78,08 €	15,82 €	24,50 €
VG Maifeld			15.708				29.174,03 €	25.015,68 €	21.358,81 €	4.158,35 €	7.815,22 €
	Münstermaifeld	90%	10.436	5000	5000	0	20.127,61 €	17.313,65 €	15.582,28 €	2.813,96 €	4.545,32 €
	Pillig	75%	2.767	2767	2767	0	3.837,28 €	3.219,36 €	2.414,52 €	617,93 €	1.422,77 €
	Wierschem	75%	2.505	900	900	0	5.209,13 €	4.482,68 €	3.362,01 €	726,46 €	1.847,13 €
VG Rhein-Mosel			24.552				112.675,46 €	93.369,71 €	70.027,28 €	19.305,75 €	42.648,18 €
	Hatzenport	75%	3.139	1100	1100	0	10.353,69 €	8.709,58 €	6.532,18 €	1.644,12 €	3.821,51 €
	Lof	75%	2.377	0	0	0	5.337,23 €	4.633,66 €	3.475,24 €	703,57 €	1.861,98 €
	Lehmen	75%	4.309	0	0	250	10.390,27 €	8.769,97 €	6.577,48 €	1.620,30 €	3.812,79 €
	Koborn-Gondorf	75%	9.556	5100	5100	0	75.671,49 €	62.049,29 €	46.536,97 €	13.622,20 €	29.134,52 €
	Winningen	75%	5.171	4400	4400	0	10.922,77 €	9.207,20 €	6.905,40 €	1.715,57 €	4.017,37 €
Stadt Koblenz			90%	15.534	6100	6100	58.511,53 €	50.809,04 €	45.728,13 €	7.702,49 €	12.783,40 €
Gesamt				349.786	130.479		4.602.089,38 €	3.986.359,98 €	3.139.548,75 €	615.729,40 €	1.462.540,83 €

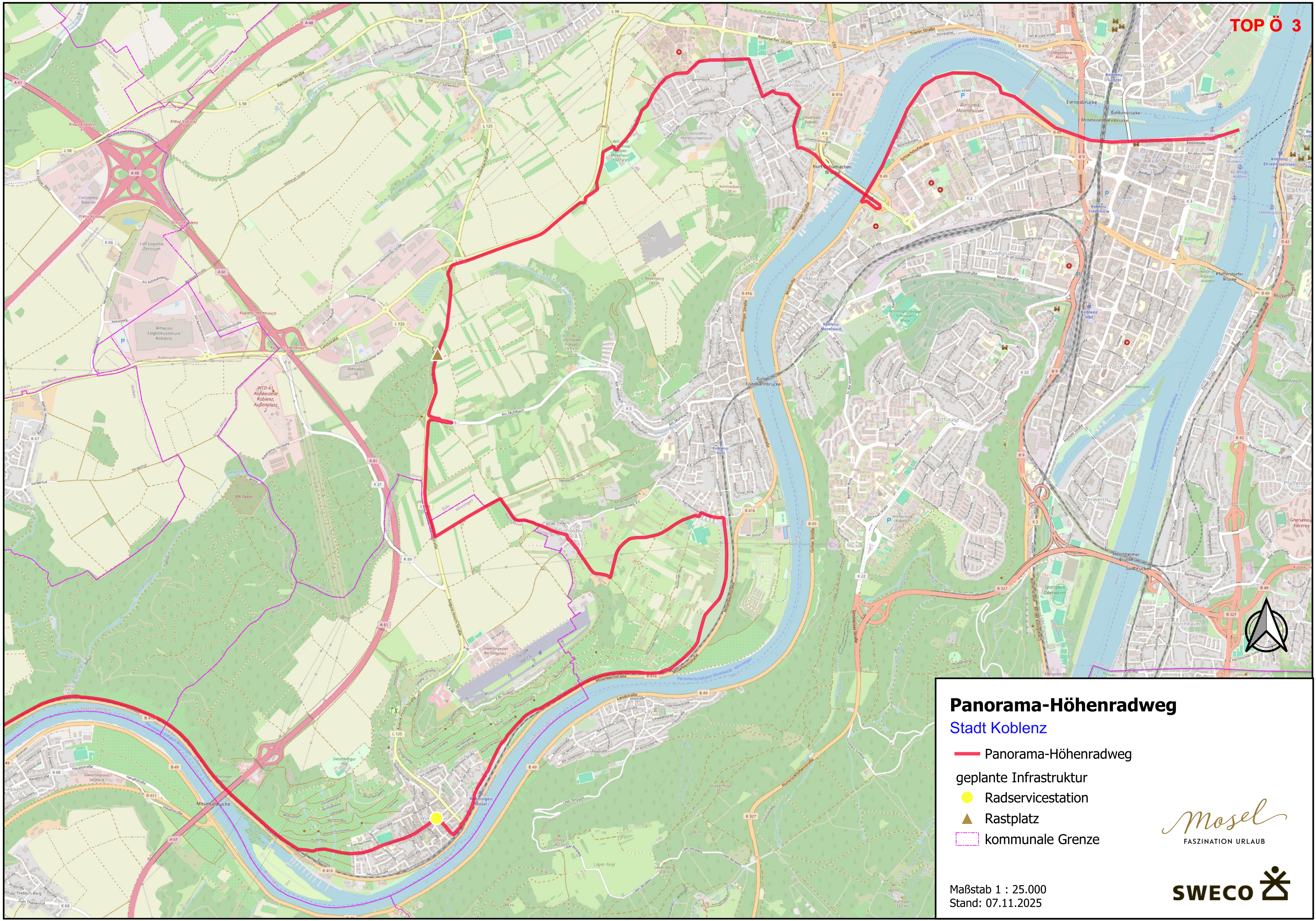
Anmerkungen:
Alle Beträge sind Bruttokosten.
Alle Angaben sind vorbehaltlich der Förderzusage sowie der aktuellen Informationen zu Eigentumsverhältnissen und förderfähigen Kosten. Es handelt sich um eine Kostenschätzung, die in der weiteren Detailplanung konkretisiert wird. Es erfolgt später eine gemarkungsgenaue Zuordnung der Kosten.
Der Kostenschätzung liegt die Streckenführung mit Planungsstand 17.10.2025 zugrunde.
Der Kostenverteilung liegt die Annahme zugrunde, dass Maßnahmen, welche bereits konkret zuzuordnen sind gemarkungsgenau angegeben sind. Kosten, die erst im Rahmen der Detailplanung konkretisiert werden können, sind als Pauschalbeträge pro Kilometer angegeben. Die Verteilung der Kosten wird in der Kooperationsvereinbarung geregelt.
Die Kosten verteilen sich auf den Umsetzungszeitraum von vier Jahren. Die Weiterberechnung der Kosten erfolgt nach Mittelabruf.

¹ Förderquote basiert auf den Angaben des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (Stand 10. August 2023)
² Kilometeranteil gemäß Streckenführung von 17.10.2025. Die Angabe beinhaltet die temporären Streckenführungen in Zell und Schweich (5,4 km)
³ Gesamtsumme setzt sich aus den förderfähigen sowie den nicht-förderfähigen Kosten zusammen
⁴ beantragt zur Bundesförderung über "Klimaschutz durch Radverkehr"
⁵ Planungskosten sowie Maßnahmen in Baulast Bund und Land sind im Bundesprogramm Klimaschutz durch Radverkehr nicht zuwendungsfähig. Zum 24.10.2025 erfolgte dafür eine Bewerbung um Fördermittel des 2. Förderaufrufs „Förderung von dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen - Radwegbau“ im GAP-Strategieplan.
⁶ Einzubringende Eigenmittel vorbehaltlich eines positiven Auswahlbeschlusses und der Einhaltung der Förderquoten - Die Eigenmittel beinhalten aktuell auch die nicht förderfähigen Kosten, da noch keine Bewilligung der Mittel vorliegt. Im "Worst-Case" werden die Eigenmittel komplett durch die Kooperationspartner finanziert.
⁷ Bauliche Maßnahmen der Priorität 1 sind notwendige Maßnahmen, um eine durchgängige Radverkehrstauglichkeit herzustellen. Kostenschätzung basiert auf vom LBM Rheinland-Pfalz kommunizierten aktuellen Marktpreisen pro Quadratmeter.
⁸ Bei **Kleinstraßnahmen** handelt es sich z. B. um Bordsteinabsenkungen oder Querrinnen zur Entwässerung, die im aktuellen Zustand für Radfahrer eine Unfall-/Sturzgefahr darstellen. Die genauen Maßnahmen können erst im Zuge des weiteren Planungsprozesses gemarkungsgenau ermittelt werden. Zur Bildung eines Kostenansatz





Verbandsgemeinde/ Stadt	Ortsgemeinde	Förderquote (in %) ¹	Kilometer- anteil (in Meter) ²	Kilometer- anteil bereits HBR- beschilddt (alle Baulast- träger)	Kilometer- anteil Kommune bereits HBR- beschilddt	Kilometer- anteil Baulast Bund/Land	Bauliche Maßnahmen ⁷										Gesamtsumme	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
							bauliche Maßnahmen Wegeausbau Asphalt	bauliche Maßnahmen Wegeausbau wassergebunden	bauliche Maßnahmen Wegeneubau Asphalt	bauliche Maßnahmen Wegeneubau wassergebunden	Kleinstmaßnahmen ⁸ pauschal 375 € pro km	Kompensations- maßnahmen ⁹ Ersatzgeldzahlung für Versiegelung, Anlage Hecke, Anlage Saumstrukturen (182,20 €/km)	förderfähige Baunebenkosten ¹⁰ Lph. 8 der HOAI	nicht förderfähige Baunebenkosten ¹⁰ Lph. 1-7 und 9 der HOAI, landschaftsökol. Genehmigungsverfahren n (LBP & AFB)					
VG Saarburg-Kell			14.602				- €	35.194,25 €	- €	32.475,10 €	4.613,25 €	29.781,39 €	3.384,36 €	22.341,82 €	127.790,17 €	105.448,35 €	22.341,82 €		
	Saarburg	90%	3.703	0	0	0	- €	- €	- €	- €	1.388,63 €	674,69 €	- €	- €	2.063,31 €	2.063,31 €	0,00 €		
	Ayl	75%	7.512	1500	1500	0	- €	- €	- €	- €	2.254,50 €	1.368,69 €	- €	- €	3.623,19 €	3.623,19 €	0,00 €		
	Schoden	75%	3.387	800	800	0	- €	35.194,25 €	- €	32.475,10 €	970,13 €	27.738,02 €	3.384,36 €	22.341,82 €	122.103,68 €	99.761,85 €	22.341,82 €		
VG Konz			16.196				208.321,40 €	173.353,25 €	- €	- €	5.848,50 €	61.750,91 €	19.084,03 €	49.044,17 €	517.402,26 €	468.358,09 €	49.044,17 €		
	Wiltigen	75%	5.515	0	0	0	- €	173.353,25 €	- €	- €	2.068,13 €	8.667,96 €	23.276,15 €	208.370,32 €	185.094,17 €	23.276,15 €			
	Konz	90%	10.681	600	600	0	208.321,40 €	- €	- €	- €	3.780,38 €	60.746,08 €	10.416,07 €	25.768,02 €	309.031,95 €	283.263,92 €	25.768,02 €		
Stadt Trier		90%	13.939	3500	3500	0	51.265,20 €	- €	26.334,70 €	- €	3.914,63 €	12.664,69 €	3.881,78 €	27.893,34 €	125.954,33 €	98.060,99 €	27.893,34 €		
VG Ruwer			14.533				- €	- €	- €	- €	3.174,00 €	2.647,91 €	39,21 €	146,73 €	6.007,86 €	5.861,12 €	146,73 €		
	Korlingen	75%	795	0	0	0	- €	- €	- €	- €	298,13 €	144,85 €	- €	- €	442,97 €	442,97 €	0,00 €		
	Gutweiler	75%	3.382	100	0	0	- €	- €	- €	- €	1.230,75 €	616,20 €	- €	- €	1.846,95 €	1.846,95 €	0,00 €		
	Sommerau	75%	165	165	165	0	- €	- €	- €	- €	- €	30,06 €	1,50 €	4,51 €	36,08 €	31,57 €	4,51 €		
	Morscheid	75%	1.453	1453	1453	0	- €	- €	- €	- €	- €	264,74 €	13,24 €	39,71 €	317,68 €	277,97 €	39,71 €		
	Waldrach	75%	2.686	2686	2686	0	- €	- €	- €	- €	- €	489,39 €	24,47 €	73,41 €	587,27 €	513,86 €	73,41 €		
	Kasel	75%	1.065	1065	1065	0	- €	- €	- €	- €	- €	194,04 €	- €	29,11 €	223,15 €	194,04 €	29,11 €		
	Mertesdorf	75%	4.987	600	600	0	- €	- €	- €	- €	1.645,13 €	908,63 €	- €	- €	2.553,76 €	2.553,76 €	0,00 €		
VG Schweich a.d. Röm.Weinstr.			47.242				39.734,10 €	832.438,32 €	- €	- €	15.119,63 €	14.232,53 €	43.614,69 €	100.471,02 €	1.043.615,64 €	943.144,62 €	100.471,02 €		
	Longuich	75%	4.947	400	0	400	- €	- €	- €	- €	1.705,13 €	901,34 €	- €	- €	2.606,47 €	2.606,47 €	0,00 €		
	Schweich	75%	6.672	200	0	200	- €	381.511,62 €	- €	- €	2.427,00 €	1.215,64 €	19.075,70 €	43.943,12 €	448.173,08 €	404.229,96 €	43.943,12 €		
	Schweich, temporär	75%	4.773	1773	1773	0	- €	- €	- €	- €	1.125,00 €	869,64 €	- €	- €	- €	- €	- €		
	Longen	75%	343	0	0	0	- €	- €	- €	- €	128,63 €	62,49 €	- €	- €	191,12 €	191,12 €	0,00 €		
	Mehring	75%	5.459	0	0	0	39.734,10 €	182.903,00 €	- €	- €	2.047,13 €	6.619,66 €	11.132,45 €	29.769,30 €	272.205,64 €	242.436,34 €	29.769,30 €		
	Pölich	75%	2.644	0	0	0	- €	- €	- €	- €	991,50 €	481,74 €	- €	- €	1.473,24 €	1.473,24 €	0,00 €		
	Schleich	90%	1.681	0	0	0	- €	- €	- €	- €	630,38 €	306,28 €	- €	- €	936,65 €	936,65 €	0,00 €		
	Ensch	75%	2.555	350	0	350	- €	- €	- €	- €	826,88 €	465,52 €	- €	- €	1.292,40 €	1.292,40 €	0,00 €		
	Thörnich	75%	800	800	0	800	- €	- €	- €	- €	- €	145,76 €	- €	- €	145,76 €	145,76 €	0,00 €		
	Klösserath	75%	5.761	800	700	100	- €	- €	- €	- €	1.860,38 €	1.049,65 €	- €	- €	2.910,03 €	2.910,03 €	0,00 €		
	Leiwen	75%	4.949	1800	1800	200	- €	- €	- €	- €	1.180,88 €	901,71 €	- €	- €	2.082,58 €	2.082,58 €	0,00 €		
	Trittenheim	75%	6.658	800	400	400	- €	268.023,70 €	- €	- €	2.196,75 €	1.213,09 €	13.406,54 €	26.758,60 €	311.598,68 €	284.840,08 €	26.758,60 €		
VG Wittlich-Land			7.476				- €	- €	- €	- €	802,88 €	1.362,13 €	30,38 €	31,90 €	2.227,28 €	2.195,38 €	31,90 €		
	Osann-Monzel	75%	4.141	2000	2000	0	- €	- €	- €	- €	802,88 €	754,49 €	- €	- €	1.557,37 €	1.557,37 €	0,00 €		
	Platten	75%	3.335	3335	3335	0	- €	- €	- €	- €	- €	607,64 €	30,38 €	31,90 €	669,92 €	638,02 €	31,90 €		
VG Bernkastel-Kues			75.462				- €	133.089,60 €	- €	- €	19.813,50 €	13.749,18 €	6.655,67 €	35.861,61 €	209.169,56 €	173.307,95 €	35.861,61 €		
	Neumagen-Dhron	90%	10.704	4500	3900	500	- €	- €	- €	- €	2.326,50 €	1.950,27 €	- €	- €	4.276,77 €	4.276,77 €	0,00 €		
	Minheim	75%	3.536	700	700	0	- €	- €	- €	- €	1.063,50 €	644,26 €	- €	- €	1.707,76 €	1.707,76 €	0,00 €		
	Piesport	75%	6.823	4200	1500	2600	- €	- €	- €	- €	983,63 €	1.243,15 €	- €	- €	2.226,78 €	2.226,78 €	0,00 €		
	Wintrich	75%	5.954	1400	300	1000	- €	- €	- €	- €	1.707,75 €	1.084,82 €	- €	- €	2.792,57 €	2.792,57 €	0,00 €		
	Brauneberg	75%	4.911	0	0	0	- €	- €	- €	- €	1.841,63 €	894,78 €	- €	- €	2.736,41 €	2.736,41 €	0,00 €		
	Burgen	90%	2.652	900	900	0	- €	- €	- €	- €	657,00 €	483,19 €	- €	- €	1.140,19 €	1.140,19 €	0,00 €		
	Veldenz	90%	3.101	3101	3101	0	- €	- €	- €	- €	- €	565,00 €	- €	- €	565,00 €	565,00 €	- €		
	Mülheim	75%	1.825	1825	1525	300	- €	- €	- €	- €	- €	332,52 €	- €	- €	332,52 €	332,52 €	0,00 €		
	Lieser	75%	5.374	1500	850	650	- €	- €	- €	- €	1.452,75 €	979,14 €	- €	- €	2.431,89 €	2.431,89 €	0,00 €		
	Maring-Nowiand	75%	9.942	900	900	0	- €	- €	- €	- €	3.390,75 €	1.811,43 €	- €	- €	5.202,18 €	5.202,18 €	0,00 €		
	Bernkastel-Kues	90%	7.343	1700	1700	0	- €	16.612,40 €	- €	- €	2.116,13 €	1.337,89 €	830,62 €	8.374,63 €	29.271,66 €	20.897,04 €	8.374,63 €		
	Graach	75%	3.786	0	0	0	- €	74.767,70 €	- €	- €	1.419,75 €	689,81 €	3.738,98 €	18.460,07 €	99.076,30 €	80.616,24 €	18.460,07 €		
	Zeltingen-Rachtig	75%	5.608	0	0	0	- €	41.709,50 €	- €	- €	2.103,00 €	1.021,78 €	2.086,07 €	9.026,92 €	55.947,27 €	46.920,35 €	9.026,92 €		
	Erden	75%	3.151	1500	1500	0	- €	- €	- €	- €	619,13 €	574,11 €	- €	- €	1.193,24 €	1.193,24 €	0,00 €		
	Lö																		

Verbandsgemeinde/ Stadt	Ortsgemeinde	Förderquote (in %) ¹	Kilometer- anteil (in Meter) ²	Kilometer- anteil bereits HBR- beschildert (alle Baulast- träger)	Kilometer- anteil Kommune bereits HBR- beschildert	Kilometer- anteil Baulast Bund/Land	Beschilderung (pro Kilometer) ¹¹										Gesamtsumme	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
							Baulastträger Kommune						Baulast Bund/Land						
							Neue HBR-Beschilderung (Material, Montage) ¹²	Ergänzung vorhandener HBR Beschilderung (Material, Montage) ¹²	Hinweise Winzer/ Landwirtschaft	StVO	förderfähige Planungskosten ¹³	nicht förderfähige Planungskosten	HBR + StVO ¹⁴						
							pauschal 800 € brutto pro km	pauschal 400 € brutto pro km	pauschal 300 € pro Maßnahme	pauschal 190 € pro km	Lph. 8 der HOAI, 5% der Beschilderungskosten	Lph. 1-7 und 9 der HOAI, pauschal 25% der Beschilderungskosten	pauschal pro km: 600 € HBR + 190 € StVO + 30% Planungskosten						
VG Saarburg-Kell			14.602				9.841,60 €	920,00 €	1.200,00 €	2.774,38 €	736,80 €	3.684,00 €	- €	- €	19.156,77 €	15.472,78 €	3.684,00 €		
	Saarburg	90%	3.703	0	0	0	2.962,40 €	- €	600,00 €	703,57 €	213,30 €	1.066,49 €	- €	- €	5.545,76 €	4.479,27 €	1.066,49 €		
	Ayl	75%	7.512	1500	1500	0	4.809,60 €	600,00 €	600,00 €	1.427,28 €	371,84 €	1.859,22 €	- €	- €	9.667,94 €	7.808,72 €	1.859,22 €		
	Schoden	75%	3.387	800	800	0	2.069,60 €	320,00 €	- €	643,53 €	151,66 €	758,28 €	- €	- €	3.943,07 €	3.184,79 €	758,28 €		
VG Konz			16.196				12.476,80 €	240,00 €	1.200,00 €	3.077,24 €	849,70 €	4.248,51 €	- €	- €	22.092,25 €	17.843,74 €	4.248,51 €		
	Willingen	75%	5.515	0	0	0	4.412,00 €	- €	600,00 €	1.047,85 €	302,99 €	1.514,96 €	- €	- €	7.877,81 €	6.362,84 €	1.514,96 €		
	Konz	90%	10.681	600	600	0	8.064,80 €	240,00 €	600,00 €	2.029,39 €	546,71 €	2.733,55 €	- €	- €	14.214,45 €	11.480,90 €	2.733,55 €		
Stadt Trier		90%	13.939	3500	3500	0	8.351,20 €	1.400,00 €	1.200,00 €	2.648,41 €	679,98 €	1.132,10 €	- €	- €	15.411,69 €	14.279,59 €	1.132,10 €		
VG Ruwer			14.533				6.851,20 €	2.387,60 €	600,00 €	2.761,27 €	630,00 €	3.150,02 €	- €	- €	16.380,09 €	13.230,07 €	3.150,02 €		
	Korlingen	75%	795	0	0	0	636,00 €	- €	- €	151,05 €	39,35 €	196,76 €	- €	- €	1.023,17 €	826,40 €	196,76 €		
	Gutweiler	75%	3.382	100	0	0	2.705,60 €	- €	- €	642,58 €	167,41 €	837,05 €	- €	- €	4.352,63 €	3.515,59 €	837,05 €		
	Sommerau	75%	165	165	165	0	- €	66,00 €	- €	31,35 €	4,87 €	24,34 €	- €	- €	126,56 €	102,22 €	24,34 €		
	Morscheid	75%	1.453	1453	1453	0	- €	581,20 €	- €	276,07 €	42,86 €	214,32 €	- €	- €	1.114,45 €	900,13 €	214,32 €		
	Waldrach	75%	2.686	2686	2686	0	- €	1.074,40 €	- €	510,34 €	79,24 €	396,19 €	- €	- €	2.060,16 €	1.663,98 €	396,19 €		
	Kasel	75%	1.065	1065	1065	0	- €	426,00 €	- €	202,35 €	31,42 €	157,09 €	- €	- €	816,86 €	659,77 €	157,09 €		
	Mertesdorf	75%	4.987	600	600	0	3.509,60 €	240,00 €	600,00 €	947,53 €	264,86 €	1.324,28 €	- €	- €	6.886,27 €	5.561,99 €	1.324,28 €		
VG Schweich a.d. Röm.Weinstr.			47.242				32.095,20 €	1.160,00 €	4.800,00 €	8.510,48 €	2.328,28 €	11.641,42 €	2.516,15 €	63.051,63 €	48.893,96 €	14.157,57 €			
	Longuich	75%	4.947	400	0	400	3.637,60 €	- €	- €	863,93 €	225,08 €	1.125,38 €	410,80 €	6.262,79 €	4.726,61 €	1.536,18 €			
	Schweich	75%	6.672	200	0	200	5.177,60 €	- €	1.200,00 €	1.229,68 €	380,36 €	1.901,82 €	205,40 €	10.094,86 €	7.987,64 €	2.107,22 €			
	Schweich, temporär	75%	4.773	1773	1773	0	2.400,00 €	- €	- €	906,87 €	165,34 €	826,72 €	0,00 €	4.298,93 €	3.472,21 €	826,72 €			
	Longen	75%	343	0	0	0	274,40 €	- €	600,00 €	65,17 €	46,98 €	234,89 €	- €	1.221,44 €	986,55 €	234,89 €			
	Mehring	75%	5.459	0	0	0	4.367,20 €	- €	600,00 €	1.037,21 €	300,22 €	1.501,10 €	- €	7.805,73 €	6.304,63 €	1.501,10 €			
	Polich	75%	2.644	0	0	0	2.115,20 €	- €	600,00 €	502,36 €	804,39 €	3.378,44 €	- €	4.182,83 €	3.378,44 €	804,39 €			
	Schleich	90%	1.681	0	0	0	1.344,80 €	- €	- €	319,39 €	83,21 €	416,05 €	- €	2.163,45 €	1.747,40 €	416,05 €			
	Ensch	75%	2.555	350	0	350	1.764,00 €	- €	600,00 €	418,95 €	139,15 €	695,74 €	359,45 €	3.977,29 €	2.922,10 €	1.055,19 €			
	Thörnrich	75%	800	800	0	800	- €	- €	- €	- €	- €	821,60 €	- €	821,60 €	- €	821,60 €			
	Klüsserath	75%	5.761	800	700	100	3.968,80 €	280,00 €	600,00 €	1.075,59 €	296,22 €	1.481,10 €	102,70 €	7.804,41 €	6.220,61 €	1.583,80 €			
	Leuwen	75%	4.949	1800	1800	200	2.359,20 €	720,00 €	- €	902,31 €	199,08 €	995,38 €	205,40 €	5.381,36 €	4.180,59 €	1.200,78 €			
	Trittenheim	75%	6.658	800	400	400	4.686,40 €	160,00 €	600,00 €	1.189,02 €	331,77 €	1.658,86 €	410,80 €	9.036,85 €	6.967,19 €	2.069,66 €			
VG Wittlich-Land			7.476				1.712,80 €	2.134,00 €	600,00 €	1.420,44 €	293,36 €	1.466,81 €	- €	7.627,41 €	6.160,60 €	1.466,81 €			
	Osann-Monzel	75%	4.141	2000	2000	0	1.712,80 €	800,00 €	600,00 €	786,79 €	194,98 €	974,90 €	- €	5.069,47 €	4.094,57 €	974,90 €			
	Platten	75%	3.335	3335	3335	0	- €	1.334,00 €	- €	633,65 €	98,38 €	491,91 €	- €	2.557,95 €	2.066,03 €	491,91 €			
VG Bernkastel-Kues			75.462				42.508,80 €	6.750,40 €	8.100,00 €	13.302,28 €	3.533,07 €	17.665,37 €	5.597,15 €	97.457,07 €	74.194,55 €	23.262,52 €			
	Neumagen-Dhron	90%	10.704	4500	3900	500	5.043,20 €	1.560,00 €	600,00 €	1.938,76 €	457,10 €	2.285,49 €	513,50 €	12.398,05 €	9.599,06 €	2.798,99 €			
	Minheim	75%	3.536	700	700	0	2.268,80 €	280,00 €	600,00 €	671,84 €	191,03 €	955,16 €	- €	4.966,83 €	4.011,67 €	955,16 €			
	Piesport	75%	6.823	4200	1500	2600	2.178,40 €	600,00 €	600,00 €	802,37 €	209,04 €	1.045,19 €	2.670,20 €	8.105,20 €	4.389,81 €	3.715,39 €			
	Wintrich	75%	5.954	1400	300	1000	3.723,20 €	120,00 €	900,00 €	941,26 €	284,22 €	1.421,12 €	1.027,00 €	8.416,80 €	5.968,68 €	2.448,12 €			
	Brauneberg	75%	4.911	0	0	0	3.928,80 €	- €	600,00 €	933,09 €	273,09 €	1.365,47 €	- €	7.100,46 €	5.734,98 €	1.365,47 €			
	Burgen	90%	2.652	900	900	0	1.401,60 €	360,00 €	- €	503,88 €	113,27 €	566,37 €	- €	2.945,12 €	2.378,75 €	566,37 €			
	Veldenz	90%	3.101	3101	3101	0	- €	1.240,40 €	300,00 €	589,19 €	106,48 €	532,40 €	- €	2.768,47 €	2.236,07 €	532,40 €			
	Mülheim	75%	1.825	1825	1525	300	- €	610,00 €	300,00 €	289,75 €	59,99 €	299,94 €	308,10 €	1.867,78 €	1.259,74 €	608,04 €			
	Lieser	75%	5.374	1500	850	650	3.099,20 €	340,00 €	600,00 €	897,56 €	246,84 €	1.234,19 €	667,55 €	7.085,34 €	5.183,60 €	1.901,74 €			
	Marling-Nowiand	75%	9.942	900	900	0	7.233,60 €	360,00 €	600,00 €	1.888,98 €	504,13 €	2.520,65 €	- €	13.107,35 €	10.586,71 €	2.520,65 €			
	Bernkastel-Kues	90%	7.343	1700	1700	0	4.514,40 €	680,00 €	600,00 €	1.395,17 €	359,48 €	1.797,39 €	- €	9.346,44 €	7.549,05 €	1.797,39 €</			

Verbandsgemeinde/ Stadt	Ortsgemeinde	Förderquote (in %) ¹	Kilometer- anteil (in Meter) ²	Kilometer- anteil bereits HBR- beschildert (alle Baulast- träger)	Kilometer- anteil Kommune bereits HBR- beschildert	Kilometer- anteil Baulast Bund/Land	Ergänzende Infrastruktur ¹⁵											Gesamtsumme	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
							HBR-Infotafeln ¹⁶ 12 Mal 3.000 € pauschal	Radservice- stationen 14 Stationen 2.500 € (Material und Montage)	Trinkwasser- spender ¹⁷ 7 Mal 10.000 € (ohne Montage)	Solar- Ladestationen ¹⁸ 8 Stationen à 31.314,85 €	Rastplätze ¹⁹ 9 Mal 20.568,56 € (siehe DIN276)	Zählanlagen ²⁰ 3 mobile Anlagen à 10.420,83 € 2 Stationäre Anlagen à 17.571,54 €	Monitoring ²¹ s. Kostenermittlung Sweco, auf alle km verteilt	förderfähige Planungskosten Lph 8 der HOAI, 5% der Infrastrukturkosten	nicht förderfähige Planungskosten Lph 1-7 und 9 der HOAI, 25% der Infrastrukturkosten					
VG Saarburg-Kell			14.602				3.000,00 €	2.500,00 €	- €	- €	20.568,56 €	2.832,25 €	2.175,86 €	1.445,04 €	7.225,20 €	39.746,91 €	32.521,71 €	7.225,20 €		
	Saarburg	90%	3.703	0	0	0	3.000,00 €	- €	- €	- €	- €	718,25 €	551,79 €	185,91 €	929,56 €	5.385,51 €	4.455,95 €	929,56 €		
	Ayl	75%	7.512	1500	1500	0	- €	- €	- €	- €	20.568,56 €	1.457,05 €	1.119,37 €	1.101,28 €	5.506,40 €	29.752,67 €	24.246,26 €	5.506,40 €		
	Schoden	75%	3.387	800	800	0	- €	2.500,00 €	- €	- €	- €	656,95 €	504,70 €	157,85 €	789,24 €	4.608,74 €	3.819,50 €	789,24 €		
VG Konz			16.196				- €	5.000,00 €	10.000,00 €	31.314,85 €	41.137,12 €	3.141,43 €	2.413,38 €	4.529,67 €	22.648,35 €	120.184,80 €	97.536,45 €	22.648,35 €		
	Willingen	75%	5.515	0	0	0	- €	2.500,00 €	10.000,00 €	31.314,85 €	20.568,56 €	1.069,71 €	821,80 €	3.272,66 €	16.363,28 €	85.910,85 €	69.547,57 €	16.363,28 €		
	Konz	90%	10.681	600	600	0	- €	2.500,00 €	- €	- €	20.568,56 €	2.071,72 €	1.591,59 €	1.257,01 €	6.285,07 €	34.273,95 €	27.988,88 €	6.285,07 €		
Stadt Trier		90%	13.939	3500	3500	0	3.000,00 €	- €	- €	- €	- €	2.703,65 €	2.077,07 €	285,18 €	1.425,91 €	9.491,81 €	8.065,90 €	1.425,91 €		
VG Ruwer			14.533				- €	- €	10.000,00 €	- €	- €	2.818,87 €	2.165,58 €	640,94 €	3.204,72 €	18.830,10 €	15.625,39 €	3.204,72 €		
	Korlingen	75%	795	0	0	0	- €	- €	- €	- €	- €	154,20 €	118,46 €	7,71 €	38,55 €	318,92 €	280,37 €	38,55 €		
	Gutweiler	75%	3.382	100	0	0	- €	- €	- €	- €	- €	655,98 €	503,96 €	32,80 €	164,00 €	1.356,73 €	1.192,74 €	164,00 €		
	Sommerau	75%	165	165	165	0	- €	- €	- €	- €	- €	32,00 €	24,59 €	1,60 €	8,00 €	66,19 €	58,19 €	8,00 €		
	Morscheid	75%	1.453	1453	1453	0	- €	- €	- €	- €	- €	281,83 €	216,51 €	14,09 €	70,46 €	582,89 €	512,43 €	70,46 €		
	Waldrach	75%	2.686	2686	2686	0	- €	- €	10.000,00 €	- €	- €	520,98 €	400,24 €	526,05 €	2.630,25 €	14.077,52 €	11.447,28 €	2.630,25 €		
	Kasel	75%	1.065	1065	1065	0	- €	- €	- €	- €	- €	206,57 €	158,70 €	10,33 €	51,64 €	427,24 €	375,60 €	51,64 €		
	Mertesdorf	75%	4.987	600	600	0	- €	- €	- €	- €	- €	967,29 €	743,12 €	48,36 €	241,82 €	2.000,60 €	1.758,78 €	241,82 €		
VG Schweich a.d. Röm.Weinstr.			47.242				6.000,00 €	5.000,00 €	- €	62.629,70 €	20.568,56 €	8.237,42 €	7.039,58 €	5.121,78 €	25.608,92 €	140.205,96 €	114.597,04 €	25.608,92 €		
	Longuich	75%	4.947	400	0	400	- €	- €	- €	- €	- €	959,54 €	737,16 €	47,98 €	239,88 €	1.984,55 €	1.744,67 €	239,88 €		
	Schweich	75%	6.672	200	0	200	3.000,00 €	2.500,00 €	- €	31.314,85 €	- €	1.294,12 €	994,20 €	1.905,45 €	9.527,24 €	50.535,87 €	41.008,62 €	9.527,24 €		
	Schweich, temporär	75%	4.773	1773	1773	0	- €	- €	- €	- €	- €	- €	711,23 €	0,00 €	0,00 €	711,23 €	711,23 €	0,00 €		
	Longen	75%	343	0	0	0	- €	- €	- €	- €	- €	66,53 €	51,11 €	3,33 €	16,63 €	137,60 €	120,97 €	16,63 €		
	Mehring	75%	5.459	0	0	0	- €	- €	- €	- €	- €	1.058,84 €	813,45 €	52,94 €	264,71 €	2.189,95 €	1.925,24 €	264,71 €		
	Polich	75%	2.644	0	0	0	- €	- €	- €	- €	20.568,56 €	512,84 €	393,99 €	1.054,07 €	5.270,35 €	27.799,80 €	22.529,45 €	5.270,35 €		
	Schleich	90%	1.681	0	0	0	- €	- €	- €	- €	- €	326,05 €	250,49 €	16,30 €	81,51 €	674,36 €	592,84 €	81,51 €		
	Ensch	75%	2.555	350	0	350	- €	- €	- €	- €	- €	495,58 €	380,72 €	24,78 €	123,89 €	1.024,97 €	901,08 €	123,89 €		
	Thörnrich	75%	800	800	0	800	- €	- €	- €	- €	- €	155,17 €	119,21 €	7,76 €	38,79 €	320,93 €	282,14 €	38,79 €		
	Klüsserath	75%	5.761	800	700	100	- €	2.500,00 €	- €	31.314,85 €	- €	1.117,42 €	858,45 €	1.746,61 €	8.733,07 €	46.270,41 €	37.537,34 €	8.733,07 €		
	Leuwen	75%	4.949	1800	1800	200	- €	- €	- €	- €	- €	959,92 €	737,46 €	48,00 €	239,98 €	1.985,36 €	1.745,38 €	239,98 €		
	Trittenheim	75%	6.658	800	400	400	3.000,00 €	- €	- €	- €	- €	1.291,41 €	992,12 €	214,57 €	1.072,85 €	6.570,94 €	5.498,09 €	1.072,85 €		
VG Wittlich-Land			7.476				- €	- €	- €	- €	- €	1.450,07 €	1.114,01 €	72,50 €	362,52 €	2.999,10 €	2.636,58 €	362,52 €		
	Osann-Monzel	75%	4.141	2000	2000	0	- €	- €	- €	- €	- €	803,20 €	617,06 €	40,16 €	200,80 €	1.661,22 €	1.460,42 €	200,80 €		
	Platten	75%	3.335	3335	3335	0	- €	- €	- €	- €	- €	646,87 €	496,95 €	32,34 €	161,72 €	1.337,88 €	1.176,16 €	161,72 €		
VG Bernkastel-Kues			75.462				6.000,00 €	5.000,00 €	20.000,00 €	62.629,70 €	20.568,56 €	14.636,84 €	11.244,68 €	6.441,76 €	32.208,78 €	178.730,31 €	146.521,53 €	32.208,78 €		
	Neumagen-Dhron	90%	10.704	4500	3900	500	- €	- €	10.000,00 €	- €	- €	2.076,18 €	1.595,01 €	603,81 €	3.019,05 €	17.294,05 €	14.275,00 €	3.019,05 €		
	Minheim	75%	3.536	700	700	0	- €	- €	- €	- €	- €	685,85 €	526,90 €	34,29 €	171,46 €	1.418,51 €	1.247,05 €	171,46 €		
	Piesport	75%	6.823	4200	1500	2600	- €	2.500,00 €	- €	31.314,85 €	- €	1.323,41 €	1.016,70 €	1.756,91 €	8.784,57 €	46.696,44 €	37.911,88 €	8.784,57 €		
	Wintrich	75%	5.954	1400	300	1000	3.000,00 €	- €	- €	- €	- €	1.154,86 €	887,21 €	207,74 €	1.038,71 €	6.288,53 €	5.249,81 €	1.038,71 €		
	Brauneberg	75%	4.911	0	0	0	- €	- €	- €	- €	20.568,56 €	952,55 €	731,79 €	1.076,06 €	5.380,28 €	28.709,24 €	23.328,96 €	5.380,28 €		
	Burgen	90%	2.652	900	900	0	- €	- €	- €	- €	- €	514,39 €	395,18 €	25,72 €	128,60 €	1.063,88 €	935,29 €	128,60 €		
	Veldenz	90%	3.101	3101	3101	0	- €	- €	- €	- €	- €	601,48 €	462,08 €	30,07 €	150,37 €	1.244,01 €	1.093,64 €	150,37 €		
	Mülheim	75%	1.825	1825	1525	300	- €	- €	- €	- €	- €	353,98 €	271,95 €	17,70 €	88,50 €	732,12 €	643,63 €	88,50 €		
	Lieser	75%	5.374	1500	850	650	- €	- €	- €	- €	- €	1.042,36 €	800,79 €	52,12 €	260,59 €	2.155,85 €	1.895,26 €	260,59 €		
	Maring-Nowiand	75%	9.942	900	900	0	- €	- €	10.000,00 €	- €	- €	1.928,38 €	1.481,47 €	596,42 €	2.982,10 €	16.988,36 €	14.006,27 €	2.982,10 €		
	Bernkastel-Kues	90%	7.343	1700	1700	0	3.000,00 €	2.500,00 €	- €	31.314,85 €	- €	1								



Panorama-Höhenradweg Stadt Koblenz

-  Panorama-Höhenradweg
-  Radservicestation
-  Rastplatz
-  kommunale Grenze

Mosel
FASZINATION URLAUB

Maßstab 1 : 25.000
Stand: 07.11.2025

SWECO 

Umgang mit Haftung & Verkehrssicherungspflichten auf Wirtschaftswegen

für den geplanten Panorama-Höhenradweg Mosel

Vorwort:

Der geplante Panorama-Höhenradweg Mosel verläuft zu ca. 30 Prozent auf Wirtschaftswegen. Wirtschaftswege sind gemäß § 1 Abs. 5 des Landesstraßengesetzes Rheinland-Pfalz nicht-öffentliche Straßen. Dies ist bundesweit einmalig und nur in Rheinland-Pfalz der Fall. Grundsätzlich gilt auf Wirtschaftswegen jedoch die allgemeine Straßenverkehrsordnung.

Zusätzliche Regelungen auf Wirtschaftswegen, wie zum Beispiel die Freigabe für andere Verkehrsmittel, werden in Rheinland-Pfalz über Wegesatzungen vorgenommen. Eine Vielzahl dieser Satzungen stammt noch aus den 1970er-Jahren und beachtet nicht die Entwicklungen der Mobilität hin zu nachhaltigeren Alternativen, wie bspw. dem Fahrrad.

Aktuell gibt es keine weitere gesetzliche Definition der Verkehrssicherungspflicht auf nicht-öffentlichen Wegen und damit auch keine normierten Handlungspflichten.

Aus diesem Sachverhalt ergibt sich die Notwendigkeit einer klaren Orientierungshilfe, die die Begriffe der Haftung und der Verkehrssicherungspflicht bei der Mitführung von Radverkehr auf Wirtschaftswegen näher definiert und eingrenzt.

Die im Folgenden dargelegte Zusammenfassung bezieht sich auf die Wegeabschnitte des geplanten Panorama-Höhenradweges, die auf Wirtschaftswegen verlaufen. Auf allen anderen Abschnitten des Radweges gilt das Landesstraßengesetz, auch auf dem bestehenden Mosel-Radweg.

Verkehrssicherungspflicht:

Die Straßenverkehrsordnung gilt, anders als das Landesstraßengesetz, auch auf Wirtschaftswegen. Alle Verkehrsteilnehmenden sind hier gleichgestellt und haben mit Vorsicht und Rücksicht zu agieren und dabei sich selbst und andere vor Gefahren zu schützen. Dies gilt bereits jetzt schon, da die Wege für den Freizeitverkehr, also bspw. auch für Spaziergänger zugänglich sind. Regeln der Straßenverkehrsordnung, wie beispielsweise „rechts vor links“ oder „Vorfahrt achten“ haben auf allen Wegen – solange keine Alternativregelungen getroffen werden - Bestand.

Grundsätzlich gilt:

Alle Nutzenden dürfen darauf vertrauen, dass sie vor nicht ohne Weiteres erkennbaren Gefahren geschützt oder mindestens gewarnt werden.

Die Verkehrssicherungspflicht hat den Zweck, alle Nutzenden vor unvorhersehbare oder nicht ohne weiteres erkennbaren Gefahren zu schützen. Solche Gefahren werden auch als „atypische Gefahren“ bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise

- Fahrbahnvertiefungen und -erhöhungen von mehr als 5 cm (Maßgabe, keine gesetzliche Festlegung)
- Windwurf auf der Fahrbahn, wenn er die Befahrbarkeit einschränkt
- Einlaufroste längs zur Fahrbahn

- Absperrepfosten auf Radwegen (außer wenn sie verkehrsrechtlich angeordnet und rot-weiß angestrichen sind)
- Defekte Absicherungen, wie bspw. Geländer
- Nicht gesicherte Bauarbeiten, bspw. Rohrleitungen

Mit typischen Gefahren müssen Radfahrende auf Wirtschaftswegen hingegen rechnen und den Fahrstil entsprechend anpassen. Dazu zählen unter anderem Hindernisse, die „im Rahmen der Eigensorgfalt erkennbar sind und [bei denen] eine Ausweichmöglichkeit besteht“ (GVV 2005). Auch typische Verschmutzungen, wie bspw. Äste oder Erde von Feldarbeiten, sind kein Haftungsgrund für den Verkehrssicherungspflichtigen. Hier liegt das zeitnahe Beseitigungsgebot beim Verursacher und nicht beim Verkehrssicherungspflichtigen. Dies wird meist auch in den kommunalen Satzungen geregelt. In zahlreichen Rechtsprechungen werden solche regelmäßigen/ wöchentlichen Kontrollen und Beseitigungsfahrten für die Verkehrssicherungspflichtigen als „nicht zumutbar“ beschrieben, da sie einen unrealistischen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringen würden.

Hier zeigt sich auch ein Zusammenhang mit den Erwartungen der Nutzenden. Ist der Gesamtzustand des Weges erkennbar schlecht, ist entsprechend angepasst zu fahren (Sichtfahrgebot!).

Insbesondere hinsichtlich der Tatsache, dass die Wirtschaftswege als Arbeitsplatz/-weg von Landwirten und Winzern genutzt werden, ist die Erwartungshaltung aller Verkehrsteilnehmenden zu prägen. Dies kann zum Beispiel auch durch temporäre Beschilderung (z. B. während der Weinlese) geschehen.

Verletzung der Verkehrssicherungspflichten/Haftung:

Gemäß den aktuellen Rechtsprechungen hat jeder, der einen Verkehr eröffnet, also Gefahrenquellen schafft oder für sie verantwortlich ist, notwendige Schutzvorkehrungen gegen die daraus für Dritte resultierenden Risiken zu treffen. Dies hat grundsätzlich erstmal nichts damit zu tun, ob Radverkehr erlaubt ist oder nicht.

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt in der Regel dem Baulastträger/ Wegeeigentümer bzw. dessen Vertreter. In Rheinland-Pfalz ist das meist die Verbandsgemeinde bzw. Stadt.

Aus der Beschilderung eines Radweges ergeben sich keine erhöhten Verkehrssicherungspflichten:

„Eine Darstellung als Fahrradroute begründet keinen zusätzlichen Verkehrssicherungs- und Haftungsanspruch.“ (Wissenspapier, Rheinhessen-Touristik GmbH 2023)

Eine Haftung besteht nur bei nachweislicher Verletzung der Pflichten, also bei einer nachweislich unzureichenden Kontrolle oder Sicherung von atypischen Gefahren. Es gibt keine gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollintervalle für nicht-öffentliche Wege. Der GVV empfiehlt jedoch mindestens eine Kontrolle alle 3-6 Monate, insbesondere zum Start der Radverkehrssaison. Des Weiteren genießen „Kommunale Gebietskörperschaften [...] Versicherungsschutz im Rahmen der Allgemeinen Haftpflichtversicherung [...]“ (GVV-Mitteilungen, S.10). Dies gilt auch, wenn die Kommune die eingeschränkten Verkehrssicherungspflichten für nicht-kommunale Wegeeigentümer (z. B. Privateigentümer) im Rahmen von Gestattungsverträgen übernehmen.

Die Anforderungen an den Verkehrssicherungspflichtigen sind auf Wirtschaftswegen vergleichsweise gering, da diese Wege nur eine untergeordnete Verkehrsbedeutung besitzen. Im Fokus stehen die Vorsorge und Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden. Aufgrund der mangelnden Sorgfalt anderer Nutzenden erhöhen sich allerdings nicht die Anforderungen an den Verkehrssicherungspflichtigen.

Geplantes Vorgehen für den Panorama-Höhenradweg:

Für das Projektvorhaben gibt es ein abgestimmtes Vorgehen, dass die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten sowie die Unterhaltung der Wege zum Wohle aller Nutzenden strukturiert.

Allgemeine Regelungen zu Unterhaltung & Verkehrssicherungspflichten werden in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Diese ist von den Verbandsgemeinden als Kooperationspartner zu unterzeichnen.

Zu den Regelungen zählen unter anderem:

- Instandhaltung & ggf. Reparatur- oder Sicherungsmaßnahmen (Kontrolle & Sicherung, prioritär bei atypischen Gefahren)
- Verursachergerechte Reinigung & Pflege
- Vegetationspflege & Grünschnitt am Wegesrand
- An wenigen verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen: Winterdienst

Mit der Inbetriebnahme des Panorama-Höhenradwegs beauftragt die Mosellandtouristik GmbH außerdem ein **Wartungskonzept**. Es beinhaltet die Wartung der Beschilderung sowie eine ergänzende Kontrollbefahrung des Weges. So wird eine Befahrung zwei Mal jährlich durch die Wartung sichergestellt. Die Wartungsbefahrung ist kein Ersatz für die regelmäßige Kontrolle des Verkehrssicherungspflichtigen, dient aber der Ergänzung (Vier-Augen-Prinzip). Das Wartungskonzept gliedert sich in folgende Bestandteile:

- Wartung der Beschilderung analog zum Mosel-Radweg
- Befahrung des Weges zwei Mal jährlich
- Dokumentation von Mängeln und Weitergabe an die kommunalen Ansprechpartner zur Behebung

Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit & Hinweisbeschilderung (Erwartungshaltung)

Zusätzlich soll entlang des Weges mit Hilfe HBR-konformer Hinweisbeschilderung auf die gemeinsame Nutzung von Wirtschaftswegen aufmerksam gemacht werden. Ebenso ist eine umsetzungsbegleitende Kampagne geplant, die Handlungsempfehlungen und Informationen für alle Nutzenden aufbereitet und so Orientierung für Gäste und Einheimische für die Nutzung der Wege schafft. Ziel ist es, die Erwartungshaltung aller Verkehrsteilnehmenden hinsichtlich der gemeinsamen konfliktarmen Nutzung der Wege zu sensibilisieren.



© HBR Rheinland-Pfalz

Fazit:

Insgesamt zeigt sich anhand verschiedenster Rechtsprechungen, dass aus der Beschilderung eines Radweges auf Wirtschaftswegen keine höheren haftungsrelevanten Anforderungen an den Wirtschaftsweg bestehen. Die Verkehrssicherungspflichten und die Einhaltung von Mindeststandards dürfen daher nicht als Hindernis verstanden werden, einen Radweg auszuweisen. Vielmehr stellen die Regelungen eine notwendige und realistische Orientierung dar. Entscheidend für eine sichere und attraktive Radverkehrsinfrastruktur ist die Akzeptanz und Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden. Diese entsteht vor allem durch eine nutzerorientierte Unterhaltung der Wege, infolgedessen das Miteinander im Straßenverkehr nachhaltig gefördert werden kann.

Quellen zum Nachlesen:

Rheinhessen-Touristik GmbH (2023): Touristischer Radverkehr auf Wirtschaftswegen – FAQs und Handlungsempfehlungen,

(Link: https://www.rheinhessen.de/data/mediadb/cms_mime/%7B22a07382-06c4-d763-9573-03f12cb1b2ba%7D.pdf).

GVV-Mitteilungen (2005): Straßenverkehrssicherungspflicht: Verkehrssicherungspflichten gegenüber dem Radfahrverkehr auf als Radwege ausgewiesenen Wirtschaftswegen, Ausgabe 03.

Die Winzer-Zeitschrift (2025): Verkehrssicherungspflichten auf Wirtschaftswegen, Ausgabe 07.

Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunalen Versicherer (Hrsg.) (2008): Verkehrssicherungspflichten auf Radwegen, geschrieben von Jurist Armin Braun, Ausgabe 03.

Hinweis:

Es handelt sich um eine Zusammenfassung bestehender Abhandlungen und Rechtsprechungen zu diesem Thema. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Das Papier ist nicht rechtlich bindend und ersetzt keine rechtliche Beratung im Einzelfall.

Stand: November 2025

Erstellt von: Mosellandtouristik GmbH – Kordelweg 1 – 54470 Bernkastel-Kues



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0711/2025/1		Datum: 27.01.2026	
Dezernat 4			
Verfasser:	04-Baudezernent/in	Az.:	
Betreff: Beschlussvorlage zur Erweiterung der bestehenden Fußgängerzone in der Schloßstraße an der Kreuzung der Casinostraße			
Gremienweg:			
05.02.2026	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat erteilt sein Einvernehmen zur Ausweitung der Fußgängerzone im Bereich der Kreuzung der Schloßstraße – Casinostraße entsprechend der beigegeführten Anlagen gemäß § 45 Abs. 1b S. 3 der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Begründung:

An besagter Stelle treffen drei unterschiedliche Verkehrsregelungen aufeinander. In nördlicher Richtung verläuft eine Fahrradstraße, welche regulär dem Radverkehr vorzuhalten ist. Der westlich der Kreuzung liegende Teil der Schloßstraße ist derzeit eine Fußgängerzone und bei dem Abschnitt in östlicher Richtung handelt es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich. Dieser erstreckt sich derzeit noch über den Knotenpunkt der Casinostraße und Schloßstraße hinweg.

Im Zuge der Prüfung weiterer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Radverkehrsachse der Casinostraße (hierüber wurde bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität am 24.06.2025 unterrichtet) wurde seitens der Verwaltung zusätzlich die Möglichkeit zur Erweiterung der Fußgängerzone innerhalb des Knotenpunktes evaluiert.

Dies würde zur weiteren Verkehrsberuhigung beitragen und das „Konzept Schloßstraße“, welches vom Business Improvement District (BID) aufgestellt wurde, weiter fortführen. Jenes sieht zum einen vor, durch Fußgängerzonenerweiterungen die Attraktivität der Schloßstraße als Einkaufs- und Flaniermeile zu steigern und zum anderen die Fehlbefahrung durch den motorisierten Verkehr im dortigen Quartier weitergehend zu unterbinden. In Gesprächen mit Mitgliedern des BID wurde die Situation in dem relevanten Bereich besprochen und die nunmehr geplante Ausweitung der Fußgängerzone ausdrücklich erwünscht.

Derzeit ist eine Fußgängerzonenerweiterung über die gesamte südliche Schloßstraße zwischen Casinostraße und Schloßbrondell nicht möglich, da zu viele Ziele für externe Kraftfahrzeugnutzer bestehen. Hierzu zählen Schwerbehindertenparkstände sowie CarSharing- und E-Lade-Parkplätze, aber auch die öffentlichen Parkstände für Krafträder. Insbesondere die Parkstände für elektrisch betriebene Fahrzeuge sollen zur generellen Attraktivitätssteigerung einer alltagstauglichen Verkehrswende und Verbesserung der E-Ladeinfrastruktur im Koblenzer Stadtgebiet sorgen.

Weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen wie der vollumfängliche Wechsel von dortigen Kurzzeitparkständen hin zu reinen Bewohnerparkplätzen wurde von politischer Seite ausdrücklich nicht erwünscht (Ausfluss HuFA-Sitzung 26.01.2026). Folglich werden teilweise Kurzzeitparkstände (in Summe sieben Stück) erhalten bleiben, wobei die Verwaltung eine Verkürzung der maximalen Parkdauer auf eine Stunde, statt bislang zwei, weitergehend prüft. Gleichwohl werden manche der

bisherigen Parkstände „mit Parkschein“ in Bewohnerparkstände umgewandelt.

Somit wird der dort befindliche verkehrsberuhigte Bereich zumindest teilweise seinem Sinn und Zweck nach weiter umfunktioniert und damit verbunden die Verkehrsfrequenzierung ein wenig verringert.

Mit den hier anberaumten Maßnahmen soll zudem das unerlaubte Befahren der Casinostraße von Kraftfahrzeugen unterbunden werden. Kontrollen der Polizei zeigen immer wieder, dass die Beschilderung der Fahrradstraße kaum verstanden wird. Dies deckt sich mit den dort erhobenen Verkehrszahlen, wonach der PKW-Verkehr zwar merklich abgenommen hat, jedoch weiterhin rechtswidrig stattfindet. Auch dieser Problematik wird durch die angedachten Maßnahmen begegnet, unter gleichzeitiger Verbesserung für den Rad- und Fußgängerverkehr.

Zusammenfassend möchte die Verwaltung die positiven Effekte der angedachten Maßnahme nochmal hervorheben:

- Die Stadt kommt dem Anliegen des BID nach, was zu einer Attraktivitätssteigerung der Schloßstraße führt
- Dem Wunsch nach mehr Bewohnerparkplätzen im Innenstadtbereich kann Rechnung getragen werden
- *Park-Such-Verkehre könnten reduziert werden, da sich die absolute Anzahl an Kurzzeitparkständen verringert, was dem Ausbau der Straße als verkehrsberuhigtem Bereich entgegenkommt*
- Das unerlaubte Befahren der Casinostraße als Fahrradstraße wird erschwert, was eine Stärkung des Radverkehrs darstellt
- Die Umsetzung ist mit geringem Aufwand und Kosten zu realisieren
- *In Anbetracht der positiven Aspekte hält die Verwaltung die Einnahmeverluste bei der Parkraumbewirtschaftung für vertretbar*

Die Verwaltung sieht vor, die Maßnahme nach vollumfänglicher Umsetzung auf Ihre Wirkungsweise zu überprüfen. Im Rahmen dessen wird die verkehrliche Lage nach Ablauf eines Jahres evaluiert.

Historie:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität hat die Vorlage in seiner Sitzung am 18.12.2025 geändert beschlossen.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Vorlage in seiner Sitzung am 26.01.2025 ohne Beschlussempfehlung in die Sitzung des Stadtrates am 05.02.2026 verwiesen.

Anlage:

Übersichtspläne zu den Änderungen der Verkehrsschilder.

Finanzielle Auswirkungen:

Die geplanten Maßnahmen können stadtintern vom Kommunalen Servicebetrieb umgesetzt werden. Die Kosten werden sich auf schätzungsweise 4.000€ belaufen. Zudem werden sich dort die jährlichen Einnahmen aus den bewirtschafteten Parkplätzen aufgrund wegfallender bewirtschafteter Kurzzeitparkstände verringern. Im Jahr 2024 beliefen sich die Einnahmen auf ca. 25.000€ bis 27.000€. Mit nunmehr nur noch sieben bewirtschafteten Parkständen könnte es sich sodann nur noch um ca. 10.000€ handeln. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Verkürzung der Höchstparkdauer zu Mehreinnahmen durch häufigere Parkwechsel führen könnte.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Durch die angestrebten Maßnahmen wird unter anderem auch die Radverkehrsführung verbessert. Es besteht somit fortlaufend das Potenzial, dass vermehrt Menschen das Fahrrad als klimaschonendes Fortbewegungsmittel wählen. Dies leistet einen Betrag zu klimafreundlicher Mobilität.

Markierungs- und Beschilderungsplan: KP Schloßstraße - Ausführung



Markierungs- und Beschilderungsplan: Schloßstraße - Ausführung



Markierungs- und Beschilderungsplan: Stegemannstraße - Ausführung

